Gen.
q.
16

Gen
9
16

Abriß

einer

genealogischen Geschichte

des

Gräflichen Hauses Castell

in Franken.

Neu bearbeitet und herausgegeben

von

Friedrich Wilhelm Viehbeck

Gräflich Castellischen Lehenrathe und Archivar.

Gedruckt im Jahre 1813.

STAATSBIBLIOTHEK
BAMBERG

Vorrede.

Das alte Frankenland war einst reich an edlen und mächtigen Geschlechtern; aber nur sehr wenigen hat das Schicksal ihre Fortdauer bis auf unsere Tage vergönnt. Fast alle sind längst im Strome der Zeiten untergegangen, und ihres Namens Gedächtniß ist erloschen.

Der ergraute fürstliche Stamm der Markgrafen von Schweinfurt, der Pfalzgrafen zu Höchstadt und der Herzoge von Meran auf dem Gebürg ist abgestorben. Die alten edlen Grafenhäuser der Henneberger, der Wertheimer, der Rienecker und Anderer sind verschwunden. Die zahlreichen Namen der Dynasten von Grumbach und Trimberg, der von Hildenburg, Wildberg und Speckfeld, der von Neuenburg und noch Vieler ihrer Genossen leben nur noch in den Urkunden ihrer Zeiten und in den Trümmern ihrer zerfallenen Burgen.

Von all diesen alten fränkischen edlen Familien haben sich nur allein noch die Häuser Hohenlohe und Castell so viele Jahrhunderte durch im Sturme der Zeiten erhalten. Ihre Abkunft aus dem Dunkel des Mittelalters, ihr vormaliger Zustand und ihr Fortblühen unter mancherley Wechsel des Schicksals ist der geschichtlichen Darstellung nicht unwerth.

Das erstere, seit vielen Jahren mit der fürstlichen Würde gezierte Haus hat auch in neuern Zeiten einen Bearbeiter seiner Geschlechts-

schlechtsfolge erhalten; *) aber von dem Hause Castell ist dem Geschichtsfreunde noch immer nichts Besseres bekannt, als was theils alte auswärtige Genealogen, theils eigne Diener desselben nach dem Maaße ihres Wissens und Vermögens davon zusammen getragen haben. **) Dieses geschah aber schon in den Zeiten, wo man die Ahnherren der Grossen noch aus Rüxners Turnierbuche und fabelvollen Chroniken herbey holte, wo die Entdeckungen späterer Geschichtsforscher noch unbekannt waren, und wo das Bestreben: — einen grossen stattlichen Stammbaum aufzustellen — den Mangel historischer Critik und teutscher Geschichtskenntniß verbergen sollte. Mit diesen Historikern könnte ich denn auch erzählen: wie im Jahre 933 Graf Wolf zu Castell mit Kaiser Heinrich wider die Hunnen und Obotriten gefochten, wie 935 auf dem ersten Turniere zu Magdeburg Graf Ernst zum Grieswärtel und Graf Johannes von Castell zur Helmschau mit erwählet, auch einem von ihnen ein goldnes Schwerdt zum Ritterdank von einer Gräfin von Achalm gegeben worden, †) — wie Graf Wilhelm und Dietrich von Castell, weil sie gegen Kai-

*) J. J. Herwig Entwurf einer genealogischen Geschichte des hohen Hauses Hohenlohe. Schillingsfürst 1796.

**) Nämlich: die Castellische Chronik, in den 1590r Jahren von dem Gräflichen Rathe Papius zu Remlingen, — und die sogenannte Castellographie zu Anfange des vorigen Jahrhunderts von dem Kanzleydirektor Pistorius und dem Hofprediger Markard zu Rüdenhausen verfaßt. Beyde sind nur im Manuscript vorhanden, und aus ihnen ist ohne Prüfung und Sichtung alles genommen, was in Pistorii Amoenitat. hist. jurid., in Reinhards Beyträgen zur Historie Frankenlands, in den Biedermannischen Genealogieen der fränkischen Grafenhäuser und anderwärts von der ältern Geschichte des Hauses Castell sich gedruckt findet. Von der neuern ist ausser den magern Notizen in den genealogischen Handbüchern ohnehin nichts bekannt.

†) Rüxners Turnierbuch Fol. 4. 22. 24 und 29.

Kaiser Otto III. rebelliret, im Jahr 984 zu Würzburg öffentlich enthauptet wurden, †) in welche Wehklagen ein alter blinder Graf Heinrich Anno 1266 nach dem Verluste des Treffens bey Kitzingen ausgebrochen, *) und was der Heldenthaten und Mähren dieser Art mehr sind.

Aber wie würde der unterrichtete Gelehrte eine mit solchem Krame ausstaffirte Geschichte in unsern Zeiten aufnehmen, wo wir den historischen Werth eines Rüxners richtig zu beurtheilen wissen, **) und die ausgemachte Wahrheit erkennen: daß vor dem eilften Jahrhunderte die Grafen in Teutschland noch keine erbliche Namen von ihren Burgwohnungen führten? ***)

Halten wir uns daher lieber an die sichern Daten, welche ächte Urkunden und gleichzeitige glaubwürdige Jahrbücher darbieten, und glauben wir da, wo uns diese Hülfsmittel verlassen, lieber an die Wahrscheinlichkeit, welche aus der allgemeinen Geschichte, aus feststehenden historischen Sätzen und unverkennbaren Spuren hervorgeht, als an Traumbilder der alten fabelnden Schreiber! — Und wenn auch der Stammbaum zusammenschwindet und die Turnierhelden in ihr Nichts zuruck fallen, so ersetzt diesen vermeynten Verlust das Uebergewicht der erforschten Wahrheit; in deren zwar einfachem aber haltbarern Gewande nun die Geschichte der Altväter erscheint.

In-

---

†) Fries Würzburgische Chronik, bey Ludwig, S. 440. Wie Fries zu diesem Mährchen gekommen, ist schwer zu errathen. Es widerlegt sich übrigens aus der Reichsgeschichte jener Zeit von selbst.

*) Casteller Chronik S. 77.

**) Man sehe hievon: das Ritterwesen des Mittelalters rc. Aus dem Französischen des Herrn von Saint Palaye übersetzt von Klüber. 1 Thl. S. 276. Not. *

***) Pütters histor. Entwickl. der teutschen Staatsverfassung. 1 Thl. S. 163. folg.

Indem ich nun diese, auf den Wunsch meiner verehrtesten Herrschaft, neu bearbeitete, von Fabeln gereinigte und aus unzähligen Subsidien vervollständigte Genealogie des Gräflichen Hauses Castell zu einer Zeit vor das Publikum bringe, wo Forderungen neuer Art auch über altangestammte — nicht neuerworbene — Standeswürden urkundliche Beweise ansinnen, glaube ich damit zugleich weder den Freunden der teutschen Specialgeschichte, noch den Dienern, Getreuen und Nachbarn des Hauses unwillkommen zu seyn. Ihr Zweck ist übrigens noch: einer ausführlichen, pragmatischen castellischen Haus- und Landesgeschichte, die sich auch schon unter der Feder befindet, zur Ankündigung, Vorbereitung und Einleitung zu dienen. In dieser wird weiter ausgeführt, und mit Nachweisung der Quellen versehen werden, was hier bloß angedeutet ist; und wenn es hier mehr um richtige Angabe genealogischer Begebenheiten zu thun war, so werden dort die Landes- und Lehensbesitzungen, die Hausverfassung, die Sitten und die Cultur des Landes die vorzüglichern Gegenstände der historischen Darstellung ausmachen.

Die Geschichte der benachbarten Herrschaften, Rittergüter und Ortschaften, stehet mit der des Gräflichen Hauses in so vielfacher Berührung, daß ich glaube, im Voraus versichern zu können: es werde im Umkreise von vielen Stunden keine adelige Familie, keine Stadt und kein Ort seyn, für welche diese Geschichte nicht einiges Denkwürdige und Interessante liefern wird.

Erfreuend wird es mir seyn, hierüber die beyfälligen Stimmen der Kenner und Freunde zu vernehmen; und solchen empfehle ich zu geneigter und nachsichtsvoller Aufnahme diese Blätter.

Geschrieben zu Rüdenhausen in den denkwürdigen Octobertagen des Jahrs 1813.

F. W. V.

Abtheilung und Uebersicht der Geschichte.

Die castellische Geschlechtsgeschichte wird durch ihre Beschaffenheit in folgende drey Perioden abgetheilt:

1) Der erste Zeitraum enthält die Geschlechtsfolge, deren Zusammenhang zwar nicht streng erweislich, aber doch historisch-wahrscheinlich ist.

Er umfaßt die Jahre von 740 bis 1060. ungefähr.

(§. 1 – §. 15.)

2) Der zweyte enthält die zwar erweisliche aber nicht vollständige Geschichte, und gehet von 1060 bis 1500.

(§. 16 – §. 37.)

3) Der dritte endlich enthält die erweisliche und vollständige Geschichte und erstreckt sich v. J. 1500 bis auf unsere Zeiten.

(§. 38 – §. 68.)

Zur Erleichterung einer Uebersicht der Geschlechtsfolge dienen nachfolgende sieben Tabellen.

Tabellarische Uebersicht der Geschlechtsfolge.

Tab. I

Ruodo oder Rudolf, Graf im südwestlichen Frankonien.
† ums Jahr 770. §. 1.

Megingoz I. Bischof z. Wzb. † 794. §. 2.	Gumbert I. zu Ansbach † u. J. 790. §. 2.	Manto I. Graf. † vor 788. — §. 4.	N. N. Aebtissin zu Schwarzach. † 785.	Fastrade. † 704. Gem. Kaiser Karl d. Gr. §. 2. 5.

Manto II. Graf. † u. J. 818. §. 5.	Megingoz II. Graf im Ipfgau. Besitzer v. Castell. † 820. §. 6.	Hruadgoz. Mönch. † 814. §. 4.	Juliana. Aebtissin zu Schwarzach. † 815.	Theodrade. Aebtissin zu Schwarzach. † 845. §. 5.	Hiltrude.

Asis. Graf. §. 5.	Manto III. Graf. † 856. §. 5.	Egino I. Graf im Saalgau, Ipfgau ꝛc. † 837. §. 8.	Arnolt im Rangau §. 7.	Marquard im Taubergau. † 855. §. 7.

Kristan I. Graf im Grabfeld † 872.	Egino II. Graf im Ipfgau ꝛc. † 886. §. 9.	Hesso I. Graf im Saalgau † 865. §. 8.	Erpf. Graf. † 856. §. 8.	Adalolt. Mönch. † 899. §. 8.

Kristan II. Graf. † 880. §. 5.

Hesso II. Gr. i. S. §. 8.

Rudolf

Egino III. Gr. im Badenachgau. † 908. §. 10.	Ernst. Gr. i. Ipfgau. † 913. §. 11.	Burkhard. Gr. i. Taubergau. † 938. §. 10.	Dracolf. Abt zu Schwarzach u. Bischof zu Freising. † 926. §. 10.	Dietho. Bischof zu Würzburg. † 931. §. 10.

Günther I. Graf im Ipfgau, Gollachgau ꝛc. † u. J. 950. §. 11.

Günther II. Graf. † 982. §. 12.	Hugo. Bischof zu Würzb. † 990. §. 12.

Günther III. Gr. im Badenachgau u. Waldsassen u. J. 1017. §. 13.	Gumbert II. Gr. im Ipfgau, Gollachgau ꝛc. † 1036. §. 13.

Ramwolt I. Graf im Ipfgau. † 1065. §. 14.	Tammo. Graf. Stammvater der Grafen v. Berchtheim. † 1070.

Ramwolt II. † jung.	Friedrich zu Castell.	Heinrich. Graf. zu Gerlachshausen. † nach 1115. §. 15.	Adelbert zu Steinach. A. 1101. §. 15.	Gumbert III. zu Egnarhofen. A. 1119. §. 15.

s. d. folg. Tabelle.

Tab. II.

Friedrich I. Graf und Dynast von Castell.
† 1090. §. 16.

Ruprecht I. Dynast von Castell. † u. J. 1145. §. 18.	Ruprecht Dynast v. Speckfeld. §. 17.	N. N. Dyn. v. Neuenburg. §. 17.
Ruprecht II. Dynast von Castell. † 1180. §. 18. u. 19.	Hermann I. Dynast von Castell. † vor 1164. §. 18.	Albrecht I. Dynast von Castell. † u. J. 1155. §. 18.
Ruprecht III. Dynast und Graf zu Castell. † 1236. §. 19. u. 20.	Ludwig Graf zu Castell † u. J. 1231. §. 19.	Marquard Domprobst zu Würzburg. † 1256. §. 19.
Friedrich II. s. die folg. Tabelle.	Albrecht II. Domprobst zu Bamberg. † 1265. §. 20.	Heinrich I. Teutschordens- Ritter. † u. J. 1297. §. 20.

Tab. III.

Friedrich II.
Graf von Castell.
† 1251. §. 20 u. 21.

Friedrich III. Gr. v. C. 1253—55. §. 21.

Hedwig. §. 21.

Heinrich II. Gr. z. C. † 1307. §. 21 u. 22.
Stifter der ältern erloschenen Linie.

Hermann II. Gr. z. C. † 1285. §. 21 u. 25.
Stifter der jüngern fortdauernden Linie.

Berthold † 1300. §. 23.

Konrad I. Geistlich. §. 23.

Ruprecht IV. a. d. Halburg. † 1314. §. 23.

Hermann III. zu Castell. † 1330. §. 23 u. 24.

Hedwig. §. 23.

Heinrich III. Johanniter-Ritt. † 1347. §. 23.

Friedrich IV. der Alte. † 1349. §. 25 u. 26.

Bertha Nonne. §. 25.

Anna, Nonne. §. 23. 3.

Friedrich V. † 1325. §. 24.

Agnes. §. 24.

Hermann IV. zu Castell. † 1363. §. 27 u. 28.

Friedrich VI. Domh. zu Wbg. † u. J. 1350. §. 27.

Elisabeth §. 27.

Friedrich VII. der Junge. zu Grossenlangh. † 1376. §. 27 u. 30.

Peter † 1378. §. 27.

Johannes I. † 1384. §. 29.

Wilhelm I. † 1399. §. 29.

Albrecht III. † jung.

Leonhard I. † 1426. §. 30 u. 31.

Catharin. Nonne. §. 27.

Benigna. §. 27.

Elisabeth. † 1419. §. 32.

Barbara. Aebtissin. † 1440.

Wilhelm II. † 1479. §. 32 u. 33.

Anna. † 1432. §. 32.

Friedrich VIII. † 1431. §. 32.

Leonhard II. † 1451. §. 34.

Friedrich IX. † 1498. §. 34 u. 35.

Agnes §. 36. 1.

Georg I. † 1506. §. 36. 2.

Johannes II. † 1528. §. 36. u. 37.

Ursula. §. 36. 5.

Friedrich X. † 1500. §. 36. 7.

Wolfgang I.
s. d. vierte Tabelle.

Noch 2 Söhne u. 2 Töchter, die vor dem Vater verstorben. §. 36. n. 1. 4. 6. 8 u. 9.

Tab. IV.

Wolfgang I.
† 1546.
§. 36. 10. u. 38.

Konrad II. zu Castell. † 1577. §. 39. u. 40.	Marg. §. 39.	Friedrich XI. † 1552. §. 39 u. 41.	Magd. §. 39.	Heinrich IV. zu Remlingen. † 1595. §. 39 u. 42.	Barb. §. 39.	Georg II. zu Rüdenhaus. † 1597. §. 39 u. 43.

Kinder Konrads II.:

Martha. † 1607. §. 40.	Eva. † 1570. §. 40.

Kinder Heinrichs IV.: Zwey, gleich nach der Geburt verstorbene Söhne.

Georg II.: Fortpflanzer des Hauses.

Wolfgang II. zu Remlingen. † 1631. §. 44 u. 54.	Ottilia. §. 44. 2.	Joh. Phil. † 1575. §. 44. 3.	Maria. §. 44. 4.	Martha. §. 44. 5.	Gottfried. zu Rüdenhausen. † 1635. §. 44 u. 45.

Wolfgang II.: Stifter der Remlinger Hauptlinie. — s. die folg. Tabelle.

Gottfried: Stifter der erloschenen Rüdenh. Linie.

Georg Friedrich. † 1653 §. 46 u. 47.	Heinrich Albrecht I. † 1633. §. 46.

Philipp Gottfried. † 1681. §. 48 u. 49.	Friedrich Ludwig. † 1680. §. 48.	Heinrich Albrecht II. † 1674. §. 48.	Eberhard. † 1674. §. 48.	Noch ein, vor dem Vater verstorbener Sohn, und vier Töchter. §. 48. n. 4. 5. 6. 8 u. 9.

Doroth. Soph. §. 50. 1.	Sophia Julian. §. 50. 2.	Johann Friedrich. † 1749. §. 50 u. 51.	Philippin. Eleonora. §. 50. 4.	Johanna Elisabetha. † 1757. §. 50. 7.	Noch ein Sohn und zwey Töchter. §. 50. n. 5. 6 u. 8.

Dorothea Charl. §. 52. 1.	Friederike Eleonora. §. 52. 3.	Friedrich Ludwig Carl Christian. † d. 7 Febr. 1803. als der Letzte dieser Linie. §. 52 u. 53.	Noch 2 Söhne und 3 Töchter, die vor dem Vater gestorben. §. 52. n. 2. 4. 5. 6 u. 7.

Tab. V.

Wolfgang II.
Stifter der Remlinger Hauptlinie.
† 1631. §. 44 u. 54.

Wolfgang Georg I.
† 1668. §. 55.

Juliana Doroth. §. 56. 1.	Wolfgang Dietrich. zu Castell. † 1709. §. 56. 3. u. §. 58.	Soph. Luisa. §. 56. 6.	Friedrich Magnus. zu Remlingen. † 1717. §. 56. 7. u. 57.	Eberhard Friedrich † 1672. §. 56. 9.	Noch vier, vor dem Vater verstorbene Söhne. §. 56. n. 1. 4. 5. u. 8.

Friedrich Magnus → Leopold Friedrich Ernst. † 1702. §. 57.

Wolfgang Dietrich →

Charl. Juliana. §. 59. 3.	Carl Friedrich. Gottlieb zu Remlingen. † 1743. §. 59. 6. u. §. 60.	Wolfgang Georg II. zu Castell. s. d. folg. Tabelle.	Sophia Theodora. §. 59. 12.	August Franz Friedrich zu Castell. † 1767. §. 59. 13.	Ludwig Friedrich. z. Rehweiler. † 1772. §. 59. 14.	Noch ein Sohn und sieben Töchter. §. 59. n. 1. 2. 4. 5. 7. 9. 10 u. 11.

Carl Friedrich Gottlieb →

Christiana Charl. Fried. §. 61. 1.	Francisca Henriette. §. 61. 2.	Catharina Hedwig. §. 61. 4.	Friederike Luise. §. 61. 5.	Christian Adolf. † 1762. Als der Letzte dieser Linie. §. 61. 6.	Noch ein Sohn und eine Tochter, welche jung gestorben. §. 61. n. 3 u. 7.

Tab. VI.

Wolfgang Georg II.
Stifter der Special-Linie zu Castell.
† 1736. §. 59. 8. u. §. 62.

Charlotte Henriette. † 1797. §. 63. 2.	Christian Friedr. Carl. † 1773. §. 63. 3. u §. 64.	Soph. Charl. † 1772. §. 63. 7.	Albertina Renata. † 1804. §. 63. 8.	Noch drey Söhne und eine Tochter, die vor dem Vater verstorben. §. 63. n. 1. 4. 5. 6.

Albrecht Friedr. Carl. Stifter der Friedrich Carlisch. Linie zu Castell. † 1810. §. 65. u. 66.	Christ. Ludw. Ferd. † 1768. §. 65.	Caroline. † 1771. §. 65.	Christian Friedrich. Stifter der Christian-Friedrichischen Linie. s. die folg. Tabelle.

Friedrich Ludwig. geb. d. 2 Nov. 1791. §. 67. 1.	Doroth. Christiana geb. 1793. † 1796. §. 67. 2.	Dorothea Christiana. Clementina. (Doris) geb. d. 10 Jan. 1796. §. 67. 3.	Albrecht Phil. Ferd. geb. u. gest. 1797. §. 67. 4.	Friedrich Ernst Albr. geb. d. 28 Jun. 1800. §. 67. 5.	Carl Friedr. Christian. geb. d. 18 Dec. 1801. §. 67. 6.

Tab. VII.

Christian Friedrich.
Geb. d. 21 Apr. 1772.
Stifter der Christian Friedrich. Linie
zu Rüdenhausen.
§. 65. 4. u. §. 68.

Ludw. Franz Adolf. Geb. d. 15 März 1805. §. 68.	Mariana Caroline Luise. Geb. d. 1 März 1806. §. 68.

Nachbemerkung.

In diesen Tabellen erscheint nun besonders die Reihe der ältern Stammväter des Hauses in einer ganz andern Gestalt, als man sie bey einem Rittershusius, Spener, Imhof, Lucä, Hübner und Andern findet, und allerdings wäre es Pflicht, schon hier die Gewährsmänner meines neuen genealogischen Gebäudes genau anzugeben. Aber dieses würden der Zweck und die engen Gränzen nicht gestatten, welche gegenwärtiger Geschichts-Abriß nothwendig haben muß. Die sachkundigen Beurtheiler desselben mögen mir also hierin Nachsicht verleihen bis zum Erscheinen der angekündigten Haus- und Landesgeschichte. Doch bin ich ihnen die vorläufige Anzeige schuldig, daß ich hauptsächlich aus dem, in Schannats und Eccards Werken reichlich aufgehäuften Geschichtsstoffe mühsam und sorgfältig die urkundlichen Daten zusammen gesucht habe, welche, strenge geprüft und mit den Wahrheiten der teutschen Universalgeschichte verglichen und vereint, nun eine andere Stammreihe der castellischen Urväter hervorgebracht haben. Auch Genßlers kühn gebaute genealogische Systeme sind mir wohl bekannt; aber nicht allenthalben kann ich seines Glaubens seyn. Ueberdem ist das Forschen nach Dingen, die nichts nutzen, auch unnütz und undankbar. So auch hier; denn zwar haben die alten Genealogen mit fester Zuversicht den Ursprung des Hauses Castell von den thüringisch-fränkischen Herzogen zu Würzburg abgeleitet, deren Letzter, Hettan II, ums Jahr 719 aus der Welt gieng; und auch nicht ohne Wahrscheinlichkeit ist seine Abstammung von einem unbekannt gebliebenen Nebenzweige derselben; — aber ein eitles Bemühen würde es seyn, in der Finsterniß jener Zeiten nach Klarheit über diesen unfruchtbaren Umstand forschen zu wollen. Weil aber die Abkunft des Hauses von den Grafen des Gaues, der der Ipfgau heißt, und der den Stammsitz desselben und seine älteste Lande umfaßt, mehr als bloß wahrscheinlich, und auch nicht ohne Nutzfolge für spätere Verhältnisse ist, so war es nöthig, vor Allem die Reihe dieser Gaugrafen ausfindig zu machen. Dies ist geschehen. Und mit dem Aeltesten derselben, dessen Daseyn die Documente der Vorzeit bewähren, beginnt also diese Geschlechtshistorie. Von dem Zeitpunkt an aber, wo die Herren des Hauses mit dem angenommenen bleibenden Stammsnamen erscheinen, und die Bildung einer zuverläßigen Genealogie möglich wird, ist solche bloß nach Urkunden entworfen, und daher nicht mehr vereinbar mit den falschen beweislosen Darstellungen und den unrichtigen Namenszahlen der frühern Geschichtserzähler.

Zum Schlusse muß ich endlich noch dem möglichen Einwurfe begegnen: — daß von den alten fränkischen Grafen- und Dynastenfamilien nicht, wie ich in der Vorrede sagte, nur allein Hohenlohe und Castell noch übrig seye, sondern daß auch das alte Grafenhaus Erbach noch blühe. — Allein wenn auch dies Haus zum fränkischen Grafen-Vereine, und sein Land zum fränkischen Kreise gehörte, so ist es doch ursprünglich nicht in dem alten Ostfranken, oder Frankonien, sondern in Rheinfranken einheimisch, und wird auch als Insaß dieser Provinz schon durch sein vormaliges uraltes Erbamt bey den Pfalzgrafen am Rheine beurkundet.

Erster Zeitraum.

Welcher die Darstellung der, in ihrem Zusammenhange zwar nicht streng erweislichen, aber doch historisch-wahrscheinlichen Geschlechtsfolge enthält.

v. 740 — 1060.

(§. 1 — 15.)

§. 1.

Ruodo, Radolt oder Rudolf, ein mächtiger Graf im südwestlichen Frankonien und wahrscheinlicher Abkömmling von einem Seitenverwandten der alten thüringisch-fränkischen Erbherzoge zu Würzburg. Wohnt auf dem, vielleicht von ihm erbauten, Schlosse Ruodoburg oder Rothenburg ob der Tauber. Macht Güterstiftungen an die Klöster Fulda und Lorsch, und stirbt ums Jahr 770.

Gemahlinnen: 1) Dietlind, 2) Irmgard.

§. 2.

Ihre Kinder waren:

1) Megingoz I. Tritt in den geistlichen Stand und wird 753 zweyter Bischof zu Würzburg. Legt aber 785 diese Würde nieder, begiebt sich als Abt in das von ihm gestiftete Kloster Neustadt am Mayn und stirbt dort den 26 Sept. 794.

2) Gumbert I. oder Kunibert. Stiftet vor 786 das St. Gumbrechtsstift zu Ansbach. Giebt dasselbe nebst andern Gütern an Kaiser Karl den Großen. Schenkt viele seiner Besitzungen an die Abtey Fulda. Geht in das Kloster zu Ansbach und stirbt darin als dessen Vorsteher ums Jahr 790 unvermählt.

3) Manto I. Graf. (s. §. 4.)

4) N. N. Eine, dem Namen nach unbekannte Tochter. Wird die erste Aebtissin des Frauenklosters Schwarzach; stirbt aber schon 785.

5) Fastrade. Wird die vierte Gemahlin Kaiser Karls d. Gr. Vermählt mit demselben zu Worms im Herbste 783. Stiftet vor 784

von ihren Erbgütern das Frauenkloster zu Schwarzach am Mayn. Stirbt zu Frankfurt 794 und wird in die St. Albanskirche zu Maynz begraben.

Mit dem Kaiser erzeugte sie nur zwey Töchter, welche waren:

1) Theodrade. Erhält von ihrem Vater das Kloster Argenteuil bey Paris, und wird nach 815 auch Aebtissin des Klosters Schwarzach. Besitzt solches als ein mütterliches Erbgut eigenthümlich, vermacht es dem Bisthume Würzburg und stirbt daselbst 845.

2) Hiltrude. Wird Aebtissin zu Meaux in Frankreich.

§. 3.

Als nahe Anverwandte dieser Familie lebten damals auch noch:

1) Rotlauga; Aebtissin zu Kitzingen, i. J. 765.

2) Emehild; Gräfin. Stifterin des Klosters Milz im Grabfelde, 783 und 800.

3) Frideruna; Gemahlin des Grafen Werinhers in Rheinfranken, 780.

4) Alwalah; Priester und Mönch zu Fulda, 780.

5) Gerhard und Jppin, Brüder, 804.

6) Hadaburg, Huocha und Blitrude; Schwestern und Klosterfrauen zu Kitzingen oder Schwarzach; i. d. J. 780. 811 und 816.

Alle diese Personen machten sich vornehmlich als Wohlthäter der Abtey Fulda bekannt.

§. 4.

Manto I. Gaugraf im ganzen südwestlichen Frankonien; und ums Jahr 780 auch im Grabfelde und Saalgau. Stirbt vor 788. Der Name seiner Gattin ist unbekannt.

Seine Kinder aber waren:

1) Manto II. Graf. (s. §. 5.)

2) Megingoz II. Graf. (s. §. 6.)

3) Hruadgoz. Uebergiebt 810 einen Theil seiner Erbgüter seinem Bruder Megingoz, und stirbt 814 wahrscheinlich als Mönch zu Fulda.

4)

4) Juliana; zweyte Aebtissin zu Schwarzach. Schenkt 788 mit ihren Brüdern Manto und Megingoz Güter an Fulda. Stirbt ums Jahr 815.

§. 5.

Manto II. Gaugraf der Provinz Grabfeld. Macht 788 nebst seinem Bruder Meg. eine überaus reiche Güterschenkung an Fulda. Stirbt ums Jahr 818.

Gemahlin: Theodrade; stirbt vor 842.

Ihre Kinder und Nachkommen waren:

1) Asis, Graf. Schenkt viele Güter an Fulda; stirbt vor 837.

2) Manto III. minderjährig bey dem Tod seines Vaters und unter der Vormundschaft des Gaugrafen Poppo von Tullifeld. Erscheint 850 als Gaugraf des Grabfelds. Stirbt u. J. 856.

Als sein Sohn ist bekannt:

Kristan I. oder Christian; gleichfalls Graf des Grabfelds i. J. 856. Stirbt den 18 Febr. 871.

Dessen Sohn und Nachfolger war:

Kristan II. Kommt als Grabfeldischer Gaugraf vor i. J. 874. Stirbt ums Jahr 880. wahrscheinlich ohne männliche Nachkommen.

Um das durch seinen Tod erledigte Grabfeldische Comitat führen die Grafen Egino II. und Poppo Krieg. (s. §. 9.)

§. 6.

Megingoz II. oder Megingaud. Graf der fränkischen Gauen Saalgau, Taubergau, Rangau, Ipfgau, Gollachgau und Badenachgau. Wird wegen seiner Muhme Fastrade (§. 2.) *Caroli Magni Nepos* genannt. Schenkt 788 nebst seinem Bruder Manto sehr viele Güter an Fulda. Stiftet 816 die Benedictiner Manns-Abtey Megingaudshausen a) am Leimbach im Ipfgau und begabt sie unter andern auch mit Gütern zu Castell. Stirbt den 19 Nov. 820 und wird zu Megingaudshausen begraben.

Ge-

---

a) Megingaudshausen — vermuthlich das heutige Altmannshausen bey Marktbibart.

Gemahlin: Immina oder Emma; wahrscheinliche Tochter des Grafen Gerolts vom Chraichgau. Mitstifterin von Megingaudshausen. Stirbt nach ihrem Gemahle.

§. 7.

Ihre Söhne:

1) Egino I. †) Graf. (s. §. 8.)

2) Arnolt. Vielleicht Graf im Raugau und ältester Stammvater der Grafen von Abenberg. Zu Megingaudshausen begraben. (Diplomatisch ungewiß.)

3) Marquard. Ein reichbegüterter Landherr und wahrscheinlich Graf im Taubergau. Schenkt viele Güter in diesem Gaue an Fulda. Stirbt ums Jahr 855 allem Anscheine nach kinderlos, und wird zu Megingaudshausen begraben. b)

Gemahlin: Berthild aus dem Grabfelde. Macht Schenkungen an Fulda.

§. 8.

Egino I. Graf im Saalgau, Ipfgau und andern Gauen. Stirbt 837. Seine Söhne waren: *)

1) Egino II. Graf. (s. §. 9.)

2) Hesso I Graf im Saalgau. Stirbt 865. Ihm folgt:

Hesso II. Minderjährig bey des Vaters Tod. Darauf Graf im Saalgau und ums J. 910 auch im Volkfeld. Stirbt den 25 Sept. 923. Nach ihm:

Rudolf, sein Sohn, ebenfalls Graf im Saalgau. Stirbt ums Jahr 930 ohne männliche Nachkommen.

(Das

---

†) Der altteutsche latinisirte Name Egen.

b) Mit Unrecht hat man ihn bisher für den Stammvater des Hauses Castell gehalten.

*) Bekannt ist, daß in der Regel ein Sohn dem Vater immer im Comitate oder dem Gaugrafen-Amte folgte. Nachgeborne Söhne, welche dies Amt nicht erhielten, wurden dann meist die Stifter eigner Dynasten-Familien.

(Das Saalgauische Comitat erhält hierauf ein Graf Otto aus Babenbergischen Stamme; Ahnherr der Markgrafen von Schweinfurt.)

3) Erpho oder Erpf. Graf. Schenkt alle seine Güter an die Stifter Würzburg und Fuld, und stirbt 856 an den im Krieg wider die Böhmen empfangenen Wunden.

4) Adalolt, Mönch zu Fulda. Schenkt 880 viele Güter dahin. Stirbt 899.

§. 9.

Egino II. Graf im Ipfgau, Badenachgau und Gollachgau. Bekriegt den Thüringischen Grenzherzog Poppo wegen des Grabfeldischen Comitats und schlägt ihn in zwey blutigen Treffen, 882 und 883. Das Comitat erhält aber weder er noch Poppo, sondern Kaiser Karl der Dicke giebt es dem tapfern Grafen Heinrich von Babenberg, dem Bruder Poppo's. Mit diesem kommt Egino in Frankreich im Kriege wider die Normänner um, den 28 Aug. 886.

§. 10.

Seine Kinder:

1) Egino III. Graf im Badenachgau. Wird 903 als Verbündeter des geächteten, und nachher enthaupteten, Grafen Adelberts von Babenberg vom König Ludwig dem Kinde, ebenfalls in die Acht und seiner Würden und Güter für verlustig erklärt. Verläßt 905 Adelberts Parthey, und wird vom König wieder zu Gnaden angenommen. Stirbt 908; wahrscheinlich ohne männliche Nachkommen.

2) Ernst, Graf. (s. §. 11.)

3) Burkhard; Graf; wahrscheinlich im Taubergau. Stirbt 938.

4) Drakolf. Abt des, 877 in eine Manns-Abtey verwandelten Klosters Schwarzach am Mayn c) ums J. 890. Wird 907 auch Bischof von

c) Mit demselben wurde das, 816 von dem Grafen Megingoz gestiftete, Kloster Megingaudshausen vereiniget; welches die Tradition hervorbrachte: daß dieser Graf das Kloster Schwarzach gestiftet habe.

von Freisingen. Schenkt 918 einige seiner Familiengüter an Schwarzach. Ertrinkt 926 auf der Flucht vor den Ungarn in der Donau.

5) Dietho; (ungewiß) Eilfter Bischof zu Würzburg. † 931.

§. 11.

Ernst; Graf im Ipfgau und Gollachgau. Ergreift und verläßt mit seinem Bruder Egino die Parthey Adelberts von Babenberg. Stirbt nach 912.

Sein Nachfolger im Comitat und höchstwahrscheinlicher Sohn ist:

Günther oder Gundher, der 914 als ein im Gollachgau, Ipfgau und Badenachgau reichbegütterter Landherr erscheint; und ums Jahr 950 starb.

§. 12.

Dieses Graf Günthers wahrscheinliche Söhne sind:

1) Hugo, Bischof zu Würzburg. † 990. und

2) Günther II. auch Gerung oder Gerund. Graf im Badenachgau, Gollachgau rc. rc. Zieht 961 mit dem Kaiser Otto I. nach Italien. Bleibt den 14 Jul. 982 in der Schlacht bey Basentello in Calabrien wider die Saracenen.

§. 13.

Günthers II. Söhne:

1) Günther III. oder Gerund. Kommt 1017 als Gaugraf über einen Theil des Badenachgaues und des angrenzenden Gaues Waldsassen vor. Wahrscheinlicher Stammvater einiger Dynasten-Familien in diesen Gauen.

2) Gumbert II. Gaugraf im Ipfgau, Gollachgau und einem Theil des Badenachgaues. Befindet sich mit dem Kaiser Konrad II. 1027 in Italien, und 1035 auf dem Concilium zu Tribur. Stirbt 1036.

§. 14.

Söhne dieses Gumberts:

1) Ramwolt I. oder Ramwolf, Graf. Erscheint 1036 auf dem Concilium zu Tribur, und 1059 auf einer Fürstenversammlung zu Kronweissenburg im Elsaß: Erwirbt allem Anscheine nach das Comitat und viele Güter im Gaue Volkfeld. Stirbt ums Jahr 1065 als der letzte Gaugraf des Ipfgaues. *)

2) Tammo oder Thiemo, Graf. Stammvater der ums Jahr 1180 erloschenen Grafen von Berchtheim d) im Ipfgau. Stirbt ums Jahr 1070 als Layenbruder im St. Michelskloster zu Bamberg.

§. 15.

Ramwolts I. Söhne sind:

1) Ramwolt II. † im Knabenalter.

2) Friedrich; Graf und Dynast von Castell. (s. §. 16.)

3) Heinrich; Graf. Wohnt zu Gerlachshausen. Giebt einige seiner Güter gegen ein Leibgeding oder jährliche Leibrente an das Kloster Schwarzach. Stirbt nach 1115.

Von seiner Nachkommenschaft ist nichts bekannt.

4) Adelbert. Nennt sich von dem von ihm bewohnten Schlosse Steinach im Ipfgau, und stiftet es 1101 zu einem Benedictiner Mönchskloster, nachher Münchsteinach genannt.

Gemahlin: Adelheid von Burleswag.

D 5)

*) Für einen Bruder Ramwolts halte ich auch noch den Bischof Hermann von Bamberg, welcher, seines Bisthums entsetzt, im Jahr 1084 im Kloster Schwarzach starb.

d) Berchtheim oder Bergtheim, sonst ein Schloß; nun aber ein unbedeutender Weiler ohnweit Münchsteinach.

5) Gumbert III. Dynast von Eckburghofen, (jetzt Equarhofen) im Gollachgau. Schenkt 1119, weil er ohne Kinder ist, seine sämmtliche Güter und Dienstmannen an die Abtey St. Stephan zu Würzburg, und geht selbst in dieses Kloster.

Gemahlin: Christina.

Zwey-

Zweyter Zeitraum.

Welcher die zwar erweisliche, aber nicht vollständige Geschichte enthält.

v. 1060 — 1500.

(§. 16 — 37.)

§. 16.

Friedrich I. Graf. Heißt in einer Urkunde v. J. 1069, wo er zu Würzburg bey der Uebergabe der Probstey Heydenfeld an das Stift gegenwärtig war, noch Graf Friedrich, (*Friedrich Comes*) in einer andern vom J. 1087 aber, nach welcher er einer Synode zu Bamberg beywohnte, Friedrich von Castell (*Friedrich de Castel*). Legte also, was bey damals vorgegangener Veränderung in der teutschen Staatsverfassung häufig geschah, den Grafentitel ab, und nannte sich bloß von seinem Residenzschlosse. Ist demnach der älteste, gewisseste Stammvater des Hauses Castell, dessen zuverläßige Geschichte nun mit ihm beginnt. Stirbt ums Jahr 1090. e)

Der Name seiner Gemahlin ist unbekannt.

§. 17.

Friedrichs Söhne waren:

1) Ruprecht I. von Castell. (s. §. 18.)

2) Ruprecht, Dynast von Speckfeld. Wahrscheinlicher Bruder Ruprechts von Castell. f) Stammvater der im 14 Jahrhundert ausgestorbenen alten Dynasten von Speckfeld.

3) N. N. v. Neuenburg. (Wahrscheinlich) Stammvater der i. J. 1303 mit dem Bischof Mangold zu Würzburg erloschenen Dynasten von Neuenburg bey Mt. Bibart. Sie waren Stammsvettern (*Consanguinei*) der Grafen von Castell.

§. 18.

e) An seiner Abkunft von den Gaugrafen des Ipfgau's läßt die edelfreye Geburt, und der große Güterreichthum, womit seine Nachkommen in eben diesem Gaue auftretten, nicht zweifeln. Anderer sicherer Geschichtsspuren nicht zu gedenken. Ohne Zweifel hat auch er schon die Erbschutzherrlichkeit über die Abtey Schwarzach ausgeübt, in deren Besitz seine nächsten Nachkommen erscheinen.

f) Daß zwey Brüder einen Namen führten ist nichts seltenes in den Geschlechtsregistern des alten Adels in Teutschland.

§. 18.

Ruprecht I. Dynast (edelfreyer Landherr) von Castell. Erscheint 1091 zuerst auf einer Synode zu Würzburg. Uebt Vogtrecht über des Stifts Leibeigne zu Forchheim und Lonnerstadt aus. Wohnt mehreren Königlichen Hoftägen und Fürstenversammlungen bey, und stirbt ums Jahr 1145.

Wer seine Gemahlin gewesen, ist nicht ausgemacht.

Seine Söhne aber waren:

1) Ruprecht II. (s. §. 19.)

2) Hermann I. Dynast v. C. Wohnt 1137 nebst seinem Vater zuerst einer Synode zu Würzburg und in der Folge mehreren Hoftägen Kaiser Konrads III. und Friedrichs I. bey. Stifret ein Gut zu Kleinlangheim an die Abtey Schwarzach. Stirbt vor 1164. und wird in dieses Kloster begraben. Von seinen Nachkommen ist nichts bekannt.

3) Albrecht I. Dyn. v. C. Zieht 1132 als Jüngling mit dem Kaiser Lothar nach Italien. Erscheint darauf nebst seinen Brüdern auf mehreren kaiserlichen Hoftägen. Schenkt zwey Güter zu Rüdenhausen an das Kloster Schwarzach. Stirbt ums J. 1155. und wird dahin begraben.

Von seiner Nachkommenschaft findet sich keine Spur.

§. 19.

Ruprecht II. Dyn. v. C. Wohnt von 1137 bis 1172 mehreren Synoden zu Würzburg, kaiserlichen Hoftägen und andern Ständeversammlungen bey. Erhält 1168 bey Errichtung der vier obern Erbhofämter des Hochstifts Würzburg, die zweyte dieser Ehrenstellen, nämlich das Ober-Erb-Schenken-Amt als ein Mannlehen für sich und seine Nachkommen. Stiftet ein Gut an das Frauenkloster zu Kitzingen, und stirbt ums Jahr 1180.

Gemahlin: Gisela, wahrscheinliche Tochter des Grafen Sizzo, Seitz oder Siegfried von Käfernburg in Thüringen. g)

Ihre Kinder sind:

1) Ruprecht III. (s. §. 20.)

2) Ludwig, Graf v. C. Hält sich, dem Anscheine nach von 1223 an, meist am Hofe des jungen König Heinrichs VII. auf. Stiftet ein ewiges Licht in die Klosterkirche zu Schwarzach. Verkauft zur größten Unzufriedenheit seines Bruders Ruprecht seinen Antheil an der Grafschaft dem Stift Würzburg und zieht 1228 nach Italien, um den Kaiser Friedrich II. auf dem Kreutzzuge nach Palästina zu begleiten. Erscheint aber im Sept. 1230 schon wieder zu Nürnberg am Hofe König Heinrichs. Seine weitern Lebensereignisse sind unbekannt; gewiß aber ist es, daß er keine männliche Nachkommenschaft hinterlassen hat.

3) Marquard. Domherr zu Würzburg 1237. Nachher 1240 Probst des Stifts zu Ansbach, und endlich ums J. 1245 Domprobst zu Würzburg. Stirbt 1256.

§. 20.

Ruprecht III. Nimmt ums Jahr 1200 nebst seinem Bruder Ludwig den noch von ihrem Urgroßvater Friedrich I. geführten Grafentitel wieder an, h) und braucht in Urkunden auch die Formel: Von Gottes Gnaden. Besucht von 1179 bis 1234 viele kaiserliche Hof- und Reichstäge, und ist ein treuer Anhänger des Hohenstaufischen Kaiserhauses. Befehdet 1228 das Hochstift Würzburg wegen der, von seinem Bruder Ludwig an dasselbe veräusserten Güter, und verheert dabey Stadt- und Kloster-Schwarzach. Wird 1230 von dem Herzog Ludwig von Bayern i) mit dem

g) Stammvater des jetzigen fürstlichen Hauses Schwarzburg.

h) „Rubertus de Castello“ — in einer Urkunde von 1200. „Robertus Comes de Castel“ in einer v. 1202.

i) Daß er mit diesem nahe verwandt gewesen, ist sehr zu vermuthen, aber unbekannt ist noch die Art dieser Verwandtschaft.

dem Bischofe Hermann verglichen, und erhält viele Güter wieder zurück, muß aber auf andere Besitzungen und Rechte Verzicht leisten, und dem Stift für den zugefügten Kriegsschaden sein Schloß Halburg zu Lehen auftragen. Uebergiebt seine Herrschaft noch bey Lebzeiten seinem Sohne Friedrich und stirbt ums Jahr 1236. k)

Gemahlin: Hedwig; wahrscheinliche Tochter Bertholds, Grafen v. Andechs und Markgrafen von Istrien. Stirbt nach 1240.

Ihre Kinder waren:

1) Friedrich II. (s. §. 21.)

2) Albrecht II. Domherr und 1236 Domprobst zu Bamberg, auch Inhaber der Pfarreyen zu Fürt und zu St. Lorenz in Nürnberg. Wird 1245 von dem Domkapitel z. B. wegen Bestättigung des neugewählten Bischofs Heinrich zum Pabst Innocenz IV nach Lyon geschickt. Vermittelt 1255 zwischen seinem Neffen Grafen Friedrich III. v. C. und dem Stift St. Stephan zu Bamberg einen Vergleich wegen des Vogtweins zu Ober-Eissensheim. Willigt in die, von seinen zwey andern Neffen Heinrich II. und Hermann II. geschehene Veräusserung der Capelle zu Stamheim, und stirbt ums Jahr 1265.

3) Heinrich I. Consentirt 1235 in eine Gutsveräusserung seines Bruders Friedrich. Wird Teutschordensritter und Commandeur. Lebt noch in hohem Alter 1297.

§. 21.

Friedrich II. Graf von Castell. Erhält vor 1235 die Herrschaft von seinem Vater abgetretten. Macht 1248 Ansprüche auf die Landesverlassenschaft der Herzoge von Meran. Verpflichtet sich 1250 nebst den Grafen von Henneberg dem Bischofe Hermann zum Beystand wider die unruhigen Bürger zu Würzburg. Reiset bald darauf mit dem Grafen Hermann von Henneberg nach Italien und an den päbstlichen Hof zu Lyon. Stirbt wahrschein-

k) Von ihm ist das erste castellische Wappensiegel bekannt.

scheinlich auf der Rückreise oder bald hernach ums Jahr 1251 im besten Mannsalter. Ist der letzte Graf von Castell, welcher die Grafschaft in ihrem alten grossen Umfange noch ganz beysammen gehabt, und allein besessen hat.

Gemahlin: Bertha, des Grafen Poppo's VII. von Henneberg und Elisabeth, einer gebornen Gräfin von Wildberg, Tochter. l) Erhält nach ihres Gemahls Tod die Mitvormundschaft über ihre Söhne. Stirbt ums Jahr 1257.

Sie erzeugten mit einander:

1) Friedrich III. Graf von Castell. Steht nach des Vaters Tod unter der Vormundschaft seiner Mutter und deren Bruders, des Grafen Heinrichs III. von Henneberg. Erscheint bloß in drey Urkunden von 1253 = 54 und 55. als Sohn Friedrichs II. und als Vogtherr zu Ober = Eissensheim. Verschwindet aber von da an aus der Geschichte, ohne daß eine Verehlichung oder Nachkommenschaft von ihm wahrzunehmen ist. m)

2) Hedwig; vermählt an Graf Gottfried von Ziegenhayn in Hessen. Wittwe ums J. 1275. Stirbt nach 1291.

3) Heinrich II. (s. §. 22.)

4) Hermann II. (s. §. 25.)

§. 22.

Heinrich II. Nach des Vaters Tod mit seinen Brüdern unter Vormundschaft. Theilt ums Jahr 1258 mit seinem Bruder Hermann die Grafschaft, und erhält das untere oder westliche Bergschloß Castell, das Schloß Halburg, die Hälfte von Stadtvolkach, und ausnehmend

C vie=

l) Nicht aus Poppo's zweyter Ehe, wie Schultes Henneb. Gesch. 1 Thl. S. 68. angiebt.

m) Nicht unwahrscheinlich ist die alte Familien = Tradition: daß er nach Ungarn ausgewandert seye; aber ganz irrig hat man ihn sonst mit Friedrich IV. (§. 26.) verwechselt, und für den Fortpflanzer des Hauses gehalten.

viele Dörfer, Höfe und Güter; ingleichen die Administration des ungetheilt gebliebenen sehr beträchtlichen Lehenhofs. Befehdet nebst seinem Bruder als Bundesgenosse der Grafen von Henneberg das Stift Würzburg, wird aber nebst diesen den 8 Aug. 1266 in einem blutigen Treffen bey Kitzingen geschlagen. Gleichen Erfolg hat eine 1283 unternommene Fehde. Wohnt 1281 einem Reichstage Kaiser Rudolfs zu Nürnberg bey, und nimmt Theil an mehreren andern öffentlichen Angelegenheiten in Franken. Veräussert sehr viel von seinen Besitzungen an die Klöster Schwarzach, Ebrach und an den Johanniter-Orden. Stirbt 1307. n)

Gemahlinnen:

1) Sophia, unbekannten Geschlechts. (Wahrscheinlich aus dem Hause Oettingen.) † ums J. 1270.

2) Adelheid; des Burggrafen Friedrichs III. von Nürnberg und Elisabeth, einer gebornen Herzogin von Meran, Tochter. Vermählt ums Jahr 1272. Stirbt nach ihrem Gemahle, u. J. 1310.

§. 23.

Graf Heinrichs II. Kinder waren:

A) Aus der ersten Ehe:

1) Berthold. Verpflichtet sich 1293. bey einem Güterverkaufe nebst seinem Vater zum Einlager in Würzburg. Stirbt ums Jahr 1300 ohne Kinder.

Gemahlin: Guta, Tochter des Grafen Gerhards von Weilnau in Hessen; nachher an den Grafen Poppo von Eberstein verheirathet. Lebt noch 1320.

2) Konrad I. Erscheint bloß in zwey Urkunden von 1281 und 1301. Tritt wahrscheinlich in den geistlichen Stand.

3)

---

n) Er und seine Söhne führten in ihrem Wappen als Helmzierde einen ganzen ausgebreiteten Pfauenschweif.

3) Ruprecht IV. Theilt nach des Vaters Tod mit seinem Bruder Hermann, und erhält das Schloß Halburg, ein Viertheil von Stadtvolkach und viele andere Dorfschaften und Güter. Verkauft und verpfändet viele davon. Stirbt 1314.

Von seinen Besitzungen kommt zwar Manches an seinen Bruder Hermann, das Meiste aber an die Burggrafen von Nürnberg und an seinen Vettern, den Dynasten Heinrich von Hohenlohe-Speckfeld zu Wernsberg. o)

Gemahlin: Margaretha; wahrscheinlich aus dem Hause Hohenlohe-Speckfeld.

Ihre einzig hinterlassene Tochter war:

Anna, die anfänglich von ihrem Oheime Gr. Hermann erzogen, nach dessen Tod aber 1339 von dem Burggrafen Johannes von Nürnberg in das Kloster S. Marx zu Würzburg gethan wurde.

B) Aus der zweyten Ehe:

4) Hermann III. (s. §. 24.)

5) Hedwig. Vermählt an Albrecht von Hohenlohe-Speckfeld zu Möckmühl. Wittwe 1338. Stirbt ums Jahr 1340 und wird zu ihrem Gemahle in das Kloster Schönthal an der Jaxt begraben.

6) Heinrich III. Wird Johanniter-Ordens-Ritter; ums J. 1312 Commandeur zu Erdlingen bey Nördlingen, und nachher 1317 Commandeur zu Biebelried. Lebt noch 1347.

§. 24.

Hermann III. Erhält in der Theilung mit seinem Bruder Ruprecht das untere oder westliche Bergschloß Castell, den halben Ort Castell, ein Viertheil von Stadtvolkach und viele andere Dörfer

---

o) Wernsberg, ein längst zerstörtes Schloß ober dem Dorfe Dippach bey Neustadt a. d. Aisch.

und Güter. Veräussert viel davon an die benachbarten Klöster. Erbt 1314 einen Theil der Besitzungen seines Bruders. Verpfändet und verschreibt 1321 sein Schloß Castell mit Zugehörungen seinem Oheim, dem Burggrafen Friedrich IV von Nürnberg. Zieht 1327 mit dem Kaiser Ludwig nach Italien, und stirbt vor 1331. Nach seinem Tode werden seine Besitzungen von ihrem Pfandherrn dem Burggrafen in Besitz genommen und der andern Linie des Hauses entzogen. p)

Gemahlin: Margaretha, Tochter des Marggrafen Heinrich von Burgau in Schwaben.

Ihre Kinder waren:

1) Friedrich V. Stirbt in der Jugend den 6 May 1325. Wird im Kloster Vogelsburg begraben, und erhält daselbst ein — (nun in der Kirche zu Rüdenhausen befindliches) Epitaphium.

2) Agnes. Wird nach ihres Vaters Tod von dem Burggrafen Johannes von Nürnberg angenommen, und 1334 an Gottfried den Jüngern von Hohenlohe-Brauneck vermählt. Stiftet 1358 nebst ihrem Gemahle eine Frühmesse in der Kirche zu Creglingen, und stirbt als der letzte Zweig dieser Linie nach 1365.

§. 25.

Hermann II. Jüngster Sohn Graf Friedrichs II. (§. 21. 4.) Nach des Vaters Tod mit seinen Brüdern unter Vormundschaft. Erhält in der Landestheilung mit seinem Bruder Heinrich das östliche oder obere Bergschloß Castell nebst der Hälfte des Orts Castell, die Schlösser und Orte Vogelsburg, Grossenlangheim und Neupelsdorf; die Hälfte von Stadtvolkach und viele andere Dörfer und Güter. Stiftet die, durch seine Nachkommen fortgepflanzte, jüngere Linie des Hauses.

p) Ein Theil davon, besonders die Hälfte von Volkach, kam aber auch an den obengenannten Heinrich von Hohenlohe.

ses. Befehdet 1266 mit seinem Bruder das Stift Würzburg. Veräussert Manches von seinen Besitzungen, und stiftet 1282 mit Einstimmung seines Sohns das Schloß Vogelsburg zu einem Carmeliter-Kloster und Erbbegräbniß für seine Familie. Stirbt ums Jahr 1285 und wird in der Kirche dieses Klosters beygesetzt, wo er ein, noch vorhandenes (jetzt in der Kirche zu Rüdenhausen stehendes) Grabmal erhält. q)

Gemahlin: Sophia, Tochter des Grafen Mangolds v. Wildberg.

Ihre Kinder waren:

1) Friedrich IV. (s. §. 26.)

2) Bertha; kommt u. J. 1295 als Nonne in das Kloster S. Marx zu Würzburg, und bringt demselben einige Erbgüter zu.

§. 26.

Friedrich IV. genannt der Alte. Willigt in die Stiftung des Klosters Vogelsburg. Erhält 1307 die Lehens-Administration nach dem Tod seines Oheims Heinrich II. Empfängt 1317 von dem Stift Würzburg das Erbschenken-Amt, das Recht des Geleits von Würzburg nach Bamberg, die halbe Cent Schwarzach und die Schutzvogtey über das Kloster, das Schloß Haslach mit seinen Zugehörungen, r) und viele andere Güter. Veräussert viel von seinen Besitzungen an die Klöster Ebrach, Schwarzach und an den Teutschen- und Johanniter-Orden. Giebt 1323 das heimgefallene Schloß zu Rü-

---

q) Er und seine Nachkommen führten in ihrem Wappen als Helmschmuck einen Hut mit breitem Stulpe, oben mit einigen Pfauenfedern geziert. In spätern Siegeln finden sich die Stulpen aufgeschlagen; woraus dann allmählich die heutige Helmzierde mit den versetzten Wappenfeldern entstanden ist.

r) Noch in diesem Jahre aber muß er Burghaslach an Hohenlohe-Speckfeld veräussert haben; denn Adelheid von Hohenl. Sp. und ihr Sohn Ludwig verkauften es in dem nämlichen Jahre an Albrecht und Johannes v. Vestenberg. Hiernach ist übrigens zu berichtigen, was ich über die ältere Geschichte Haslachs in der Beschreibung der Grafschaft Castell S. 34 gesagt habe.

Rüdenhausen wieder als Burglehen an den Ritter Friedrich Kölle. Erhält 1339 von dem Kaiser Ludwig die Erlaubniß zur Wiedererbauung seiner altväterlichen Burg Stetenberg bey Obervolkach. Stiftet sich ein Jahresgedächtniß im Kloster Ebrach und stirbt in hohem Alter den 19 Aug. 1349.

Gemahlinnen:

1) Willebirgis oder Walburgis; des Dynasten Gottfried des ältern von Hohenlohe = Brauneck, und Adelheid, einer gebohrnen Gräfin von Schwarzburg, Tochter. Vermählt u. J. 1287. Gest. u. J. 1312.

2) Elisabeth; des Reichs = Erbküchenmeisters Leopold v. Nordenberg Tochter. Vermählt ums Jahr 1315. s) Stirbt ums Jahr 1358.

§. 27.

Friedrichs IV Kinder waren:

A) Aus erster Ehe:

1) Hermann IV. (s. §. 28.)

2) Friedrich VI. Wird Domherr zu Bamberg und Würzburg, auch Inhaber der Pfarrpfründe S. Sebald zu Nürnberg. Stirbt ums Jahr 1350.

3) Elisabeth. Lebte 1326 noch unvermählt. t) Ihre weitern Schicksale sind unbekannt.

B) Aus zweyter Ehe:

4) Friedrich VII. Der Junge. (s. §. 30.)

5)

s) Ihr Witthum wurde versichert: auf Burg und Dorf Grossenlangheim, auf den zwey Dörfern Trauberg und Greuth und auf acht Morgen Weingarten zu Castell. Durch ihren Wappenschild verführt hat man sie sonst irrig für eine geborne Gräfin von Rieneck gehalten.

t) Sie kann also nicht die erste Gemahlin Graf Poppo's von Henneberg gewesen seyn, welcher schon 1319 mit seiner zweyten Gattin Richza von Hohenlohe vermählt war. Schultes Henneb. Geschichte. 1 Thl. S. 280. und dessen Samml. histor. Schr. S. 179.

5) Peter. Lebt meistens im Auslande; wahrscheinlich zu Prag an dem Hofe Kaiser Karls IV. Man weiß daher sehr wenig von ihm, und den Namen seiner Gemahlin gar nicht. Doch hinterließ er zwey Töchter; nämlich

1) Catharina. Nonne und nachher wahrscheinlich Aebtissin zu Kitzingen. Stirbt 1386, und

2) Benigna, oder Bena. Lebt bey ihrem Oheim Friedrich VII. Verheirathet sich wider dessen Willen mit dem Ritter Hans Blümlein zu Wonfurt, einem Castellischen Vasallen. Stirbt nach 1400.

§. 28.

Hermann IV. Landrichter zu Nürnberg v. 1334 bis 1337. auch 1341 und 1354. Theilt nach des Vaters Tod mit seinem Stiefbruder Friedrich, und erhält das Schloß Castell, *) ein Viertheil von Stadtvolkach und andere Güter — nebst der Lehenhofs-Administration. Stiftet nebst seiner Gattin die S. Antonien Capelle zu Grossenlangheim und 1355 eine Frühmesse in der Stadtkirche zu Iphofen. Schließt 1360 nach großer Uneinigkeit und Feindschaft einen merkwürdigen Erbfolge-Vertrag u) mit seinem Stiefbruder Friedrich und stirbt den 2ten Februar 1363. Wird im Kloster Vogelsburg begraben und erhält dort einen (jetzt zu Rüdenhausen befindlichen) Leichenstein.

Gemahlin: Luckardis; des Herzogs Friedrich I. von Teck in Schwaben und N. N. einer gebornen Gräfin von Montfort Tochter. Macht 1366 eine Stiftung an das Beguinenkloster auf dem Kirchberge bey Volkach. Lebt als Wittwe noch 1373.

§. 29.

*) Nämlich das obere oder östliche, welches sein Großvater Hermann II. in der Theilung bekommen hatte, und wovon noch ein Thurm stehet. Das andere, wovon gar Nichts mehr zu sehen ist, war nach dem Tode Hermanns III. (§. 24.) von den Burggrafen in Besitz genommen worden.

u) Die alte Erbeinigung genannt.

§. 29.

Ihre Kinder waren:

1) Johannes I. Erhält die Lehens-Administration nach dem Tode seines Vettern Friedrichs VII. und die Vormundschaft über dessen hinterlassenen Sohn Leonhard. Wohnt theils zu Castell, theils zu Volkach und ist ein eifriger Vertheidiger der Rechte seines Hauses. Stirbt den 24 May 1384 unvermählt.

2) Wilhelm I. Lehens-Administrator nach dem Tod seines von ihm beerbten Bruders. Schreibt sich zuerst Graf und Herr zu Castell. Nimmt 1388 Theil an dem Krieg des Adels und der Fürsten wider die fränkischen Reichsstädte. Tritt 1392 bey dem Kaiser Wenzeslaus in Hofdienste und erhält 1398 von demselben ein Münz-Privilegium für sein Haus. Stirbt den 1 May 1399 kinderlos.

Gemahlin: Adelheid, Wittwe seines Vettern Friedrichs VII. Vermählt mit ihm ums Jahr 1389. Lebt nach seinem Tod zu Volkach und stirbt nach 1410.

§. 30.

Friedrich VII. genannt der Junge; dritter Sohn Graf Friedrichs IV. (§. 26 und 27. 4.) Steht 1347 in Kriegsdiensten bey Kaiser Karl IV. Theilt 1349 nach des Vaters Tod mit seinen Stiefbruder Hermann und erhält das Schloß zu Grossenlangheim, ein Viertheil von Stadtvolkach und andere Güter. Leistet 1353 dem Bischofe Albrecht zu Würzburg wider die dortigen rebellischen Bürger Beystand. Lebt meist an dem Hof des Burggrafen Friedrich V zu Nürnberg. Ist Landrichter zu Nürnberg v. 1368 — 1374. Schließt nach langjähriger Uneinigkeit 1360 einen Erbfolge-Vertrag mit seinem Stiefbruder. Erhält 1363 nach dessen Tod die Lehens-Administration, überläßt aber die Belehnung der Vasallen dem Burggrafen, woraus für Castell viele nachtheilige Folgen entstehen.

hen. Macht jedoch einige nützliche Gütererwerbungen und stirbt zu Grossenlangheim den 3 Oct. 1376.

Gemahlin: Adelheid, des Grafen Johannes von Nassau-Hadamar und Elisabeth, einer gebornen Gräfin von Waldeck, jüngste Tochter. Vermählt ums Jahr 1364. Wird nach ihres Gatten Tod Mitvormunderin ihres Sohns Leonhard. Erkauft mit und für denselben beträchtliche Güter und Gefälle, und macht sich überhaupt durch Erwerbsamkeit, und sonst gute Regierung, sehr verdient. x) Tritt in die zweyte Ehe mit Wilhelm I. (§. 29. 2.)

Die Kinder Friedrichs und der Adelheid waren:

1) Albrecht III. Stirbt in der Kindheit vor dem Vater.

2) Leonhard I. (s. den folg. §.)

§. 31.

Leonhard I. Nach des Vaters Tod unter der Vormundschaft seiner Mutter und seines Vettern, des Grafen Johannes. Schreibt sich ebenfalls Graf und Herr zu Castell und, wie seine Voreltern, bisweilen auch noch: Von Gottes Gnaden. Erbt 1399 seinen Vettern und Stiefvater Wilhelm und bringt dadurch die, seit dem Tode Friedrichs II. getheilt gewesene Grafschaft (so viel nämlich damals noch übrig war) wieder zusammen. Erwirbt die Herrschaft Gallnau bey Rothenburg, die Hälfte der Herrschaft Schillingsfürst, und endlich 1412 auch die halbe Herrschaft Speckfeld. Veräussert zwar die beyden ersten wieder, macht aber sonst viele gute Erwerbungen und bringt dadurch sein Haus wieder in Ansehen und Aufnahme. Verordnet 1412 für sich und seine Nachkommen ein Jahrsgedächtniß in der Kirche zu Grossenlangheim, und erhält für diesen Ort 1414 ein kaiserliches Markt- und Befesti-

x) Zu ihren vielen Güter-Acquisitionen verwandte sie ohne Zweifel auch meist die Summe, welche sie für ihre Einwilligung zum Verkaufe ihrer väterlichen Allodialgüter erhielt. S. hievon Wenk hessische Landesgesch. 1 Thl. S. 508.

stigungs = Privilegium. Thut 1425 mit dem Kurfürsten Friedrich von Brandenburg einem, ihm sehr nachtheiligen Kriegszug in die Mark, und stirbt den 16 Juni 1426.

Gemahlin: Anna, des Dynasten Gottfrieds von Hohenlohe = Speckfeld und Anna, einer gebornen Gräfin von Henneberg, Tochter. Vermählt 1392. Erhält von ihrem Bruder Johannes die Herrschaft Gailnau zur Mitgabe, und erbt 1412 nach dessen kinderlosem Absterben y) nebst ihrer, an Schenk Friedrich von Limpurg verheiratheten Schwester Elisabeth, die Herrschaft Speckfeld. Stirbt vor ihrem Gemahl.

§. 32.

Ihre Kinder waren:

1) Elisabeth; vermählt 1413 an den Grafen Thomas von Rieneck. Stirbt den 1 Juli 1419 ohne Kinder und wird in der Kirche zu Lohr begraben.
2) Barbara; wird Nonne und 1430 Aebtissin zu Kitzingen. Stirbt ums Jahr 1440 und wird in der Klosterkirche daselbst begraben.
3) Wilhelm II. (s. §. 33.)
4) Anna; lebt bey ihrer Schwester Barbara im Kloster zu Kitzingen; stirbt 1432 und erhält ihre Grabstätte in der Elisabethen = Kapelle an der Klosterkirche.
5) Friedrich VIII. Wohnt nach des Vaters Tod zu Grossenlangheim, und willigt in einige Verträge und Lehenseignungen seines Bruders, stirbt aber schon ums Jahr 1431 in den besten Jahren unvermählt. z)

§. 33.

Wilhelm II. Geboren vor 1399. Zieht 1417 mit dem Bischof Johannes von Würzburg zur grossen Kirchenversammlung nach Costanz und

em=

y) Er kam den 24 Oct. 1412 bey Cremlin in der Mark Brandenburg in einem Gefechte um, und wurde im Grauen Kloster zu Berlin begraben.

z) Er war bisher in der castellischen Geschichte eine unbekannte Person, ist aber als jüngerer Bruder Gr. Wilhelms II. diplomatisch erwiesen.

empfängt dort von dem Kaiser Siegmund für seinen Vater, sich und seinen Bruder die Reichslehen ihrer Grafschaft. Wohnt nach des Vaters Tod meist zu Castell. Wird des Kurfürsten Friedrich von Brandenburg Rath und Gesandter am Königlich Böhmischen Hof, und 1433 Statthalter des Bisthums Würzburg. Geräth durch seine Theilnahme an fremden Angelegenheiten in grosse Schulden und verkauft 1435 seine Hälfte der Herrschaft Speckfeld auf ewige Wiederlosung an die Erbschenken von Limpurg. Verkauft und verpfändet ferner seine Hälfte von der Stadt Volkach, *) Schloß und Amt Grossenlangheim, den Ort Obereissensheim **) und unendlich viele andere Güter, Lehen und Gerechtsame. a) Trägt endlich 1457, nachdem er durch seine Verschwendung und üble Wirthschaft in die Gefahr gerathen war, Land und Leute verlassen zu müssen, um sich zu retten, dem Hochstift Würzburg seine Grafschaft gegen eine Leibrente für sich und seinen Sohn Friedrich zu Lehen auf. Stirbt in hohem Alter den 7 Aug. 1479 und wird in das Augustiner-Kloster Birklingen begraben, zu dessen Stiftung er (u. J. 1455) auch beygetragen hatte.

Gemahlin: Anna; des Grafen Johannes von Helfenstein und Anna, einer gebornen Gräfin von Oettingen, Tochter. Befördert durch ihren Hang zur Verschwendung den Verfall des Gräflichen Hauses. Stirbt den 6 Novemb. 1472 und wird im Kloster Birklingen beygesetzt.

§. 34.

Ihre Kinder:

1) Leonhard II. Geb. ums Jahr 1425. Kommt an den Hof des Markgra-

---

*) Diese Hälfte Volkachs erbte Wilhelms Vater Leonhard theils von seinem Vater Friedrich VII, theils von seinem Vettern Wilhelm I. Die andere Hälfte kam nach dem Tode Ruprechts IV. und Hermanns III. an Heinrich von Hohenlohe zu Wernsberg, welcher sie 1328 an das Stift Würzburg verkaufte.

**) Zuerst an den Ritter Georg Fuchs i. J. 1447. und dann i. J. 1477 an das Stift Würzburg. Die Einlösung geschah i. J. 1484.

a) Unter andern schenkte er auch die Pfarreyen zu Iphofen und Maynbernheim den Magistraten daselbst.

grafen Albrecht von Brandenburg zu Ansbach und nimmt 1448 Theil an dessen, und anderer Fürsten Fehde wider die Städte Nürnberg und Rothenburg. Stürzt auf der Jagd bey Ambach mit dem Pferde und bricht den Hals, ums Jahr 1452. War unvermählt.

2) Friedrich IX. b) (s. d. folg. §.)

§. 35.

Friedrich IX. Geb. ums Jahr 1435. Wird 1447 in das Domkapitel zu Strasburg aufgenommen; verläßt aber nach seines Bruders Tod den geistlichen Stand, begiebt sich an den Markgräflichen Hof zu Ansbach und verheirathet sich dort; (anfänglich wider Willen seines Vaters). Wird Markgräflicher Rath und Mitglied der Ansbachischen Ritterbruderschaft. Wohnt mit dem Kurfürsten Albrecht u. J. 1474 dessen Kriegszug wider den Herzog Karl von Burgund und 1486 der Wahl König Maximilians zu Frankfurt bey. Leistet 1482 Verzicht auf die, von seinem Vater bedungene Wiederlosung der halben Herrschaft Speckfeld, und erwirbt dagegen seinem Hause den Alleinbesitz aller Hohenlohe = Speckfeldischen Lehen. c) Stirbt den 12 Januar 1498 und wird in das Kloster Birklingen begraben.

Gem. Elisabeth, Freyin von Reitzenstein. d) Verm. 1464. St. nach 1500.

§. 36.

Graf Friedrichs IX Kinder waren:

1) Agnes; geb. den 21 Jan. 1466. Im J. 1479 verlobt und nachher vermählt mit Michael dem Jüngern Herrn von Schwarzenberg zu Eisleben. Stirbt den 26 Dec. 1504.

2) Georg I. Geb. den 28 März 1467. Besucht 1486 mit seinem Vater den Wahltag zu Frankfurt. Erhält nach dessen Tod durch Vertrag die Regierung der Grafschaft mit der Lehens = Administration, muß aber

1500

b) Zwischen ihm und Leonhard scheinen einige Kinder in der Jugend gestorben zu seyn.

c) Zu diesen Lehen gehörte unter andern auch die Herrschaft Burghaslach. S. §. 26. Not. r.

d) Die Namen ihrer Eltern sind noch unbekannt.

1500 erstere schon wieder abtretten. Stirbt im Januar 1506 unvermählt.

3) Johannes II. Geb. 1468. (s. §. 37.)

4) Albrecht IV. Geb. zu Ende May's 1469. Stirbt vor dem Vater in der Kindheit.

5) Ursula; geb. den 25 May 1472. Vermählt vor 1495 mit dem Freyherrn Heinrich von Guttenstein aus Böhmen — einem Markgräflichen Hofdiener zu Ansbach. Stirbt u. J. 1527.

6) Amalia; geb. den 16 May 1475. Stirbt in der Jugend vor dem Vater.

7) Friedrich X. Geb. den 30 Sept. 1477. Stirbt ums Jahr 1500 unvermählt.

8) Veronika; geb. den 2 Nov. 1478. Stirbt vor dem Vater.

9) Hanns Ernst; geb. den 25 März 1480. Stirbt in der Kindheit.

10) Wolfgang I. Geb. 1482. (s. §. 38.)

§. 37.

Johannes II. Zweyter Sohn Graf Friedrichs IX. Geb. den 14 Junii 1468. Kommt in seiner Jugend an den Markgräflichen Hof zu Ansbach. Uebernimmt 1500 von seinen Bruder Georg die Regierung, und nach dessen Tod auch die Lehens-Administration. Wird Markgräflicher Marschall, Rath und in der Folge Oberamtmann zu Kitzingen. e) Fangt mit den benachbarten Klöstern und Edelleuten allerley Streithändel an und lebt auch mit seinem Bruder Wolfgang, mehrerer fürstlicher Vermittlungs-Verträge ungeachtet, in beständiger Feindschaft. Verzichtet 1514 auf seinen Antheil an der Wiederlosung der halben Stadt Volkach. Tritt den, im Jahre 1524 von den weltlichen Fürsten und Ständen des fränkischen Krei-

e) Bekanntlich war Kitzingen damals noch Brandenburgisch.

Kreises wider die geistlichen, und wegen der neuen lutherischen Lehre zu Windsheim verfaßten Artikeln bey. f) Straft und brandschatzt seine Unterthanen zu Castell, Greut und Wüstenfelden, welche 1525 im Bauernkriege das Schloß Castell geplündert und abgebrannt hatten. Wohnt meistens zu Kitzingen und stirbt auch daselbst ohne Kinder den 6 Sept. 1528. Seine Ruhestätte und ein Grabmal erhält er in der dortigen Stadtkirche.

Gemahlinnen:

1) Magdalena Röderin, bürgerlichen Standes. Stirbt den 26 Aug. 1525 und wird zu Kitzingen begraben.

2) Dorothea, Freyin von Oberweimar aus Thüringen. Testaments-Erbin der Mobiliar-Verlassenschaft ihres Gemahls. Stirbt nach 1533.

Drit-

f) Daraus allein kann, wie der castellische Chronicist thut, noch nicht auf seinen völligen Uebergang zur Lehre Luthers geschlossen werden.

Dritter Zeitraum.

welcher die erweisliche und vollständige Geschichte enthält.

v. 1500 — 1813.

(§. 38 — 68.)

In diesem Zeitraume kommen vor und sind zu unterscheiden:

1) die fortblühende Remlinger Hauptlinie.

§. 54 bis 68.; und

2) die ausgestorbene alte Rüdenhäuser Linie.

§. 45 bis §. 53.

§. 38.

Wolfgang I. jüngster Sohn Graf Friedrichs IX. Geb. den 12 März 1482. Wird von seinem Bruder Johannes gehaßt und verfolgt. Kommt an den Hof des Bischofs Lorenz zu Würzburg. Wohnt 1503 dem pfalz-bayerischen Erbfolge-Krieg und 1505 dem Reichstage zu Kölln bey. Leistet 1520 nach dem Vorgange seines Bruders Verzicht auf seinen Antheil an der Wiederlosung der halben Stadt Volkach, und erhält das Würzburgische Oberamt auf dem Schlosse Stolberg bey Oberschwarzach. Wird 1525 im Bauernkriege nebst Andern zum Kriegsobersten der Besatzung auf dem Schlosse Würzburg ernannt, und hilft solches wider die stürmenden Bauern vertheidigen. Bauet das, in diesem Kriege verheerte Schloß Castell wieder auf. Kommt 1528 nach seines Bruders Tod zum Alleinbesitz der Grafschaft, siehet dieselbe durch einige glückliche Lehensheimfälle g) vermehrt, und erwirbt auch noch durch Kauf viele Güter und Gefälle. h) Leget dadurch, und sonst auch durch Sparsamkeit und gute Wirthschaft den Grund zum Wiederaufkommen seines äusserst gesunkenen Hauses. Wohnt 1530 dem grossen Reichstage zu Augsburg bey. i) Macht 1543 eine Bestimmung für seine Söhne auf den Fall seines Todes, und stirbt auf dem Schlosse Castell den 5 Jul. 1546.

g) Die beträchtlichsten dieser Heimfälle waren: der Seinsheimische, wodurch 1512 das Dorf Gerbrunn bey Würzburg, nebst einigen Gütern zu Eichfeld — und der Gnottstadtische i. J. 1533, wodurch das Schloß zu Rüdenhausen mit vielen Zugehörungen, dann mehrere Unterthanen und Güter zu Wiesenbronn, Kleinlangheim, Buch, Haag und Gräfeneuses an die Herrschaft kamen.

h) Nämlich zu Eichfeld, Abtswind, Dampfach, Feuerbach, Rüdenhausen, Buch, Haag u. a. m.

i) Aber nicht als Bekenner der neuen lutherischen Lehre.

Gemahlin: Martha; des Grafen Michaels III von Wertheim und Barbara, einer gebornen Gräfin von Eberstein, Tochter. Geb. 1485, vermählt zu Wertheim den 25 Jul. 1518. Stirbt zu Castell den 23 Febr. 1541. k)

Beyde Ehegatten werden in der Klosterkirche zu Ebrach beerdiget und ihnen dort ein Denkmal gesetzt.

§. 39.

Sie erzeugten miteinander folgende Kinder:

1) Konrad II. Geb. 1519. (s. d. folg. §.)

2) Margaretha; geb. den 31 Oct. 1520. Stirbt 1534 und wird in die Kirche zu Castell begraben.

3) Friedrich XI. Geb. 1522. (s. §. 41.)

4) Magdalena; geb. den 20 Sept. 1523. Stirbt noch in diesem Jahre.

5) Heinrich IV. geb. 1525. (s. §. 42.)

6) Barbara; geb. den 7 Sept. 1526. Stirbt in der Kindheit.

7) Georg II. Geb. 1527. (s. §. 43.)

§. 40.

Konrad II. Aeltester Sohn Graf Wolfgangs. Geb. zu Castell den 10 Juli 1519. Erhält 1530 eine Domherrn-Präbende zu Würzburg nebst der Pfarrey zu Oberschwarzach. Bezieht darauf die Universität zu Ingolstadt, und 1538 die zu Dole in Frankreich. Ueberläßt seine Präbende seinem Bruder Friedrich, tritt in den weltlichen Stand zurück und nimmt Kriegsdienste bey dem Markgrafen Albrecht zu Brandenburg. Verläßt aber sol-

---

k) Von ihr rühren die, in der Folge von ihren Söhnen geltend gemachte Erbansprüche an die Grafschaft Wertheim her.

solche 1543 wieder und vermählt sich. Erhält nach dem Tod seines Vaters, dessen Verordnung zufolge das Schloß Castell mit den dazu getheilten Gütern, ingleichen die Regierung und Lehens-Administration der Grafschaft. Erweitert und befestiget das Schloß Castell, erkauft das Schloß zu Wiesenbronn und viele andere Besitzungen. l) Löset auch viele von Graf Wilhelm II verpfändete Güter wieder ein. Nimmt das Lutherische Glaubensbekenntniß an und führt solches 1546 in der Kirche zu Rüdenhausen, — nach dem Religionsfrieden aber in der ganzen Grafschaft ein. Besucht 1548 und 1557 die Reichstäge zu Augsburg und Regensburg. Stehet von 1560 bis 1573 in Herzoglich Würtembergischen, Markgräflich Brandenburgischen, Pfalzgräflich Simmerischen und Herzoglich Sächsischen Rathsdiensten. Erhält nebst seinen Brüdern 1559 nach langen Verhandlungen von den Landesfolgern des, 1556 im Mannsstamme erloschenen alten Grafenhauses Wertheim zur Abfindung ihrer mütterlichen Erbansprüche die Orte Ober- und Unteraltertheim, Billingshausen und die Hälfte von Remlingen abgetretten. Errichtet mit seinen Brüdern 1560 die Haupt-Erbeinigung ihres Hauses. m) Wird 1566 Director des fränkischen Grafen-Collegiums und ordnet 1575 wegen einiger von Gabriel v. Heßberg heimgefallener streitiger Lehen ein feyerliches Mannen-Gericht im Schlosse zu Wiesenbronn an. Stirbt den 8 Juli 1577 auf dem Limpurgischen Schlosse Schmiedelfeld bey seinem Schwiegersohne, und erhält seine Grabstätte in der Kirche zu Gaildorf; in der zu Castell aber ein Epitaphium.

Gemahlin: Elisabeth; des Markgrafen Ernsts von Baden-Durlach und Elisabeth, einer gebornen Markgräfin von Brandenburg-Ansbach Tochter. Geb. den 15 May 1516. Vermählt den 18 Nov. 1533 mit Don Gabriel Hojos aus Salamanka in Spanien, König Ferdinands I

G 2 Rath,

l) Und zwar zu Gräfeneuses, Buch, Prühl, Herpersdorf, Ziegenbach rc. rc

m) Sie wurde 1562 vom Kaiser Ferdinand I bestättiget.

Rath, und damaligen Besitzer der ihm geschenkten Grafschaft Ortenburg in Kärnten. n) Wittwe von diesem i. J. 1539. Mit Graf Konrad vermählt zu Pforzheim den 30 Jul. 1543. Stirbt den 9 May 1568 zu Melsendorf bey Schlüsselfeld, einem Schlosse des castellischen Vasallen Adams von Laufenholz, und wird in der Kirche zu Castell beygesetzt.

Graf Konrad erzeugte mit ihr nur zwey Töchter, welche waren:

1) Martha; geb. zu Castell den 2 May 1544. Vermählt den 31 März 1563 mit Schenk Heinrich von Limpurg-Schmiedelfeld. Wittwe den 31 Jan. 1585. Stirbt kinderlos den 28 August 1607. und wird in die Kirche zu Gaildorf begraben.

2) Eva; geb. den 12 April 1546. Vermählt den 13 Febr. 1565 mit Sigmund Grafen von Hardeck, Erbschenken in Oesterreich. Stirbt den 23 April 1570.

§. 41.

Friedrich XI. Zweyter Sohn Graf Wolfgangs; geb. zu Castell den 29 Jul. 1522. Beziehet mit seinem Bruder Konrad die Akademie zu Ingolstadt. Tritt nach der väterlichen Bestimmung in den geistlichen Stand, wird 1538 Domherr zu Speier und erhält darauf auch die Würzburger Domstifts-Präbende seines Bruders. Reiset 1540 nach Italien, setzet seine Studien auf der Universität zu Bologna fort, und hat eine Audienz bey dem Pabst Paul III. Kommt 1545 nach Teutschland zurück, und beschließt den geistlichen Stand zu verlassen. Besucht 1546 den Reichstag zu Regensburg, und schlägt die dort ihm angebotene kaiserliche Kriegsdienste

aus.

n) Eine Tochter aus dieser Ehe, Namens Kunigunda, geb. 1534, starb zu Castell den 26 Sept. 1557. Das von ihrem Denkmale noch übrige Steinbild ist in der Kanzley zu Castell zu sehen.

aus. Tritt zur Parthey der Protestanten über, und streitet unter den Schmalkalder Bundesgenossen mit gegen Kaiser Karl V. Wird von diesen hierauf in die Acht erklärt und muß aus Teutschland flüchten. Nimmt königlich französische Kriegsdienste, wohnt verschiedenen Feldzügen bey, und wird auch als Gesandter an die protestantischen Fürsten in Teutschland und an den Friedens = Congreß zu Passau gebraucht. Erhält bey einem Ausfalle aus der Festung Thionville in Lothringen wider die Belagerungs-Truppen des Markgrafen Albrechts von Brandenburg eine tödtliche Verwundung, und stirbt daran den 16 Sept. 1552. Seine Leiche wird nach Metz gebracht, und im Cölestiner = Kloster daselbst begraben. Er starb unvermählt.

§. 42.

Heinrich IV. Dritter Sohn des Grafen Wolfgangs. Geb. auf dem Schlosse Stolberg den 13 Febr. 1525. Wird bereits in der Jugend Domherr zu Bamberg und Würzburg. Besucht von 1533 bis 1542 die Akademieen zu Ingolstadt und zu Dole in Frankreich. Bereiset darauf Italien und setzet seine Studien zu Bologna und Padua fort. Kommt von da 1548 zurück, wird Capitular zu Würzburg, besucht mit dem Bischofe Melchior 1550 den Reichstag zu Augsburg, und wohnt auch 1552 als würzburgischer Principalgesandter dem Passauer Vertrags = Schlusse bey. Gehet 1553 im Markgräflich Albertinischen Kriege als Gesandter nach Dresden zu dem Kurfürsten Moriz von Sachsen und wird nachher fürstlicher Statthalter und Commandant zu Würzburg; verläßt aber 1555 seine geistliche Pfründen, bekennet sich zur Lutherischen Lehre und nimmt Rathsdienste bey dem Herzog Christoph von Würtemberg. Läßt sich vornämlich den Erwerb der Wertheimischen Landeserbschaft angelegen seyn, erhält solche von seinen Brüdern abgetretten, und bauet das Schloß zu Remlingen. Wohnt 1562 mit dem Herzog Christoph der Krönung Kaiser Maximilians II zu Frankfurt, und 1566 dem Reichstage zu Augsburg

bey.

bey o) Verwaltet verschiedene Würtembergische Oberämter, und wird 1568 nach dem Tode des Herzogs von den Vormündern dessen Sohns zu ihrem Statthalter im Herzogthume ernannt. Uebernimmt 1568 und 1569 das Directorium des fränkischen Grafen-Collegiums. Legt 1575 seine Würtembergischen Stellen nieder, und wird markgräflicher geheimer Rath und Statthalter zu Ansbach. Erbt und theilt 1577 mit seinem Bruder Georg den Landesantheil ihres Bruders Konrad, und erhält das Schloß zu Wiesenbronn mit Zugehörungen. Verläßt hierauf die ansbachischen Dienste. Macht sich durch viele Gütererwerbungen, p) durch eifrige Beförderung der 1560 geschlossenen Erbeinigung, und sonst durch gute Oekonomie und weise Vorsorge um sein Haus hochverdient und des dankbarsten Andenkens aller seiner Nachkommen werth. Stirbt zu Remlingen den 20 Sept. 1595 und wird in der Kirche daselbst beygesetzt, wo er und seine Gemahlin ein Grabmal erhalten. q)

Diese war: Elisabeth; des Grafen Ulrichs von Helfenstein, und Catharina, einer gebornen Gräfin von Sonnenberg, Tochter. Geb. zu Speier den 21 Nov. 1527. Vermählt mit Georg, Freyherrn von Rappoldstein im Elsaß, den 13 Jul. 1543. Wittwe von diesem ohne Kinder i. J. 1548. Mit Graf Heinrich vermählt zu Wiesensteig im Würtembergischen den 11 Jul. 1555. Stiftet in ihrem letzten Willen von ihrem Privatvermögen ein Stipendium für studierende Theologen und viele andere Vermächtnisse an Kirchen und Schulen in der Grafschaft. Stirbt zu Remlingen den 2 Nov. 1584.

Ih-

o) Er erhielt hier von dem Kaiser, der ihn auch persönlich sehr schätzte, die Bestättigung des Erbvereins von 1560 und die Befreyung von kaiserlichen Hof-Land- und andern Gerichten für die ganze Grafschaft.

p) Die vorzüglichsten seiner Acquisitionen sind: das Dorf Steinbach bey Unteraltertheim, der (von seinen Nachkommen aber wieder verkaufte) Ort Umpfenbach bey Miltenberg und mehrere Güter und Gefälle zu Remlingen, Buch, Haag und anderwärts.

q) Freundlichkeit, Geist und Kraft spricht aus seinem noch vorhandenen Bildniß.

Ihre Kinder waren:

1) Heinrich; geb. zu Waiblingen den 11 Jan. 1556. Stirbt als zu frühe Geburt sogleich nach der Nothtaufe.

2) Friedrich; geb. zu Ehingen den 29 Aug. 1556. Stirbt als unreife Geburt auch schon nach einer Stunde wieder.

§. 43.

Georg II. r) Jüngster Sohn Graf Wolfgangs. Geb. den 16 Nov. 1527. Kommt 1540 auf die Akademie zu Ingolstadt, reiset 1546 nach Italien und frequentirt die Universitäten zu Padua und Bologna. Nimmt nach seiner Rückkehr Dienste bey dem Markgrafen Albrecht von Brandenburg-Culmbach, und wird von demselben in wichtigen Geschäften 1550 an die Königliche Regierung zu London, i. J. 1552 an den Königlich Französischen Hof, und 1554 an die Republik Venedig und den Herzog von Ferrara gesandt. Wohnt allen Feldzügen des Markgrafen und 1553 dem blutigen Treffen bey Sievershausen auf der Lüneburger Haide bey. Verläßt hierauf die Markgräflichen Dienste, bezieht das Schloß Rüdenhausen und tritt die Regierung des ihm zugetheilten Landes an. Schließt auch hernach die Erbeinigung mit seinen Brüdern ab. Wird 1557 geheimer Rath des Pfalzgrafen Wolfgang zu Zweibrücken, wohnt mit demselben 1562 der Krönung Kaiser Maximilians II zu Frankfurt, und 1566 dem Reichstage zu Augsburg bey. Kommt 1569 nach dem Tode des Pfalzgrafen in Markgräflich Ansbachische Dienste, und wird Oberhauptmann zu Kulmbach. Theilt 1577 mit seinem Bruder Heinrich den Landesantheil ihres Bruders Konrad, erhält das Schloß Castell mit Zugehörungen und überläßt solches nachher seinem ältern Sohne zum Wohnsitz. Legt hierauf die Markgräflichen Dienste nieder. Entwirft 1586 die Theilung der Grafschaft unter sei-

r) Er erhielt in der Taufe die Namen: Georg Heinrich, führte aber den letztern nicht.

seine zwey Söhne auf den Fall seines Todes. Macht mehrere nützliche Landeserwerbungen. s) Wird 1593 Director des fränkischen Grafen-Collegiums. Gelangt 1595 nach dem Tode seines Bruders Heinrich zur Lehens-Administration und zum Alleinbesitze der ganzen Grafschaft. Stirbt zu Rüdenhausen den 12 Nov. 1597 und wird in der Kirche daselbst beygesetzt.

Gemahlin: Sophia; des Erbschenken Karls von Limpurg und Ottilia, einer gebornen Gräfin von Schwarzburg Tochter. Geb. den 24 März 1535. Vermählt auf dem Schlosse Speckfeld den 16 Aug. 1557. Stirbt zu Rüdenhausen den 13 Sept. 1588.

Beyde Ehegatten erhalten in der Kirche daselbst ein noch vorhandenes Epitaphium.

§. 44.

Ihre Kinder waren:

1) Wolfgang II. Geb. 1558. (s. §. 54.) Stifter der Remlinger Hauptlinie.
2) Ottilia; geb. den 26 Jun. 1562. Gestorben den 20 Jul. dieses Jahrs.
3) Johann Philipp; geb. den 21 Febr. 1564. Gestorb. den 29 März 1575 zu Kulmbach, wo er in der Stadtkirche ein Grabmal erhält.
4) Maria; geb. den 3 April 1565. Vermählt zu Gaildorf den 24 Sept. 1594 mit Schenk Karl von Limpurg-Gaildorf. Wittwe den 30 April 1631. Gestorben den 9 Jul. 1634. Wird zu ihrem Gemahle in die Schloßkirche zu Schmiedelfeld begraben.
5) Martha; geb. den 2 Nov. 1567. Gest. den 24 Sept. 1569.
6) Gottfried; geb. 1577. (s. d. folg. §.) Stifter der Rüdenhäuser Linie.

---

s) Namentlich zu Abtswind, Buch und andern Orten; auch erhielt er 1581 durch seine Gemahlin aus der Allodial-Verlassenschaft ihres Vaters sechs Hausgüter und andere Lehen zu Ziegenbach.

(Ob gleich die Remlinger Linie die ältere, die Rüdenhäuser aber die jüngere des Hauses ist, so wird doch die Geschichte der Letztern, als der erloschenen, zuerst abgehandelt.)

Rüdenhäuser Linie.

§. 45.

Gottfried; jüngster Sohn Graf Georgs II. (§. 44. 6.) Geb. zu Rüdenhausen den 16 Jan. 1577. Wird von Hauslehrern unterrichtet, und erhält nach des Vaters Tod die, zu den Schlössern Rüdenhausen und Wiesenbronn getheilte Landes-Portion. Wird 1620 Director des fränkischen Grafen-Collegiums. Macht mehrere nützliche Erwerbungen, sieht sich aber 1625 gedrungen, das Dorf Gerbrunn bey Würzburg t) zu verkaufen. Leidet sehr unter den Drangsalen des, zu seiner Zeit begonnenen dreyßigjährigen Kriegs, und muß 1632 vor einer plündernden schwedischen Streifparthey aus Rüdenhausen flüchten. Hält sich von jetzt an unter mancherley traurigen Schicksalen zu Sommerhausen, Maynbernheim, Kitzingen, Schweinfurt, und zuletzt auf dem Schlosse Castell auf. Stirbt daselbst den 6 Aug. 1635 und wird der Kriegsunruhen wegen erst den 3 Sept. in der Kirche zu Rüdenhausen in der Stille beygesetzt. u)

Gemahlin: Anna, des Erbschenken Friedrichs von Limpurg-Sontheim und Agnes, geborner Erbschenkin von Limpurg Gaildorf Tochter. Geb.

t) Von dessen Erwerb s. oben §. 38. Not. g.

u) Zu seiner Zeit, in den Jahren 1630 und 1636 fiel nach dem Aussterben des adeligen Geschlechts der Zolner von der Halburg das Dorf Krautheim nebst einigen Zehend- und Lehensgefällen zu Volkach, Kleinlangheim und Atzhausen der Grafschaft heim.

zu Heidelberg den 27 Jun. 1580. Vermählt zu Ober-Sontheim den 16 Sept. 1599. Stirbt zu Sommerhausen den 12 Aug. 1632 und wird in die Kirche daselbst begraben.

§. 46.

Ihre Kinder waren:

1) Georg Friedrich; geb. 1600. (s. §. 47.)

2) Heinrich Albrecht I. Geb. zu Rüdenhausen den 22 Aug. 1603. Mit seinem Bruder zugleich auf Akademieen und Reisen. Besucht zur Wiederherstellung seiner schwachen, durch die Trübsale des Kriegs noch mehr erschütterten Gesundheit den Kurbronnen zu Göppingen im Würtembergischen. Begiebt sich von da zu seinen Verwandten nach Obersontheim, stirbt hier den 25 Juli 1633 und wird in die dasige Kirche begraben; wo er ein Grabmal erhält.

§. 47.

Georg Friedrich; geb. zu Rüdenhausen den 21 Aug. 1600. Wird mit seinem Bruder von Hauslehrern unterrichtet, und besucht dann die hohen Schulen zu Strasburg und Tübingen. Reiset hierauf durch die Schweiz, Frankreich, England, Holland und Teutschland, und kommt 1620 wieder zurück. Unterstützet alsdann seinen Vater in den drangvollen Kriegszeiten. Läßt sich im Oct. 1631 zu Würzburg dem König Gustav Adolf von Schweden vorstellen, und wird von ihm als Kammerherr in sein Gefolge aufgenommen. Befindet sich überall im Königlichen Hauptquartier bis nach den Tod seiner Mutter, wo sein Vater ihn zu sich ruft. Muß auch nach dem Tod desselben seine Landesbesitzungen fortwährend gebrandschatzt, geplündert und verheert sehen, und kann erst 1641 in sein kaum mehr bewohnbares Schloß zu Rüdenhausen zurück kehren. Wohnt 1649 dem Friedens-Executions-Congreß zu Nürnberg bey. Sucht hierauf

auf den Wohlstand seines Landes wieder herzustellen, stirbt aber unter diesen Bemühungen von Kummer und Krankheit erschöpft den 20 März 1653 und wird in die Kirche zu Rüdenhausen begraben; wo er einen Denkstein erhält.

Gemahlin: Anna Luise; des Erbschenken Philipp Ludwig von Limpurg - Speckfeld und Eva Barbara, einer gebornen Freyin von Seinsheim x) einzige Tochter. Geb. den 18 Sept. 1619. Vermählt zu Sommerhausen den 30 Nov. 1636. Gest. zu Rüdenhausen den 26 Aug. 1663 und daselbst begraben.

§. 48.

Kinder derselben:

1) **Philipp Gottfried**; geb. 1641. (s. §. 49.)

2) **Friedrich Ludwig**; geb. den 21 Oct. 1642. Genießt mit seinen ältern Bruder gleiche Erziehung und Unterricht. Nimmt 1664 als Volontair Kriegsdienste bey den in Ungarn stehenden kaiserlichen Truppen. Ueberläßt nebst seinen jüngern Brüdern gegen ein jährliches Deputat dem Aeltern die Regierung der Grafschaft allein. Tritt 1665 als Rittmeister in holländische Dienste und wohnt verschiedenen Gefechten und Belagerungen bey. Leidet aber 1671 auf einer Seefahrt durch Kälte eine solche Zerrüttung seiner Gesundheit, daß er seine Stelle niederlegen und sich nach Hause begeben muß. Erhält hierauf eine fränkische Kreis - Cürassier - Compagnie, der er aber auch schon nach zwey Jahren, der überhandnehmenden Gliederlähmung wegen, wieder entsagen muß. An Händen und Füssen contract stirbt er endlich zu Rüdenhausen den 8 Decemb. 1680.

x) Diese starb auch zu Rüdenhausen den 14 März 1644.

3) Heinrich Albrecht II. Geb. den 5 Nov. 1643. Empfängt gleichen Unterricht mit seinen ältern Brüdern. Da seine schwache Gesundheit ihm keine Kriegsdienste erlaubte, so hält er sich theils an benachbarten gräflichen Höfen, theils zu Obereissensheim und Wiesenbronn auf. Begiebt sich wegen gehoffter besserer Kur der andringenden Wassersucht nach Nürnberg, stirbt aber dort nach Jahre langem Leiden den 3 Aug. 1674. Sein Leichnam wird nach Rüdenhausen gebracht und daselbst beygesetzt.

4) Sophia Christina; geb. den 1 Nov. 1644. Gestorb. den 20 Juni 1647.

5) Luise Juliana; geb. den 24 Jan. 1646. Gest. zu Wiesenbronn den 1 Aug. 1687 unvermählt. Wird in die Kirche daselbst begraben.

6) Maria Magdalena; geb. den 22 Jul. 1647. Gest. den 11 April 1649.

7) Eberhard; geb. den 17 Febr. 1650. Erhält den Jugendunterricht auf den Gymnasien zu Schweinfurt und Rothenburg. Widmet sich darauf dem Militairstand und wird 1672 Fähndrich, bald darauf aber Hauptmann unter dem Bischöflich Münsterischen Infanterie-Regiment des Rheingrafen Johann Ludwig. Nach ergangenen kaiserlichen Avocatorien verläßt er mit seinem Generale diese Dienste, erhält aber sogleich wieder eine Hauptmannsstelle unter einem fränkischen Kreis-Infanterie-Regiment. Durch einen forcirten Dienst-Ritt von Heidelberg nach Frankenthal zieht er sich eine tödtliche Krankheit zu, an welcher er im letztern Orte den 10 Sept. 1674 stirbt. Seine Leiche wird nach Rüdenhausen gebracht und hier den 20 dieses Monats beygesetzt.

8) Johann Friedrich; geb. den 21 May 1651. Gest. den 12 Aug. dieses Jahrs.

9) Dorothea Elisabetha; geb. den 24 May 1652. Wird bey ihrem Vormunde, den Grafen Wolfgang Georg I. zu Remlingen erzogen, und lebt nach dessen Tod bey ihrem Bruder Philipp Gottfried zu Rüdenhausen. Entzieht sich, als dieser gestorben, dem Umgange und der Aufsicht ihrer Verwandten, begiebt sich 1693 nach Würzburg und nimmt dort die katholische Religion an. Fangt dann von Wetzlar aus einen langwierigen Rechtsstreit gegen ihre Familie an, und stirbt endlich nach öfterem Wechsel des Aufenthalts und vielen Widerwärtigkeiten in traurigen Verhältnissen zu Würzburg den 14 Febr. 1726.

§. 49.

Philipp Gottfried; ältester Sohn Graf Georg Friedrichs. Geb. zu Rüdenhausen den 11 Nov. 1641. Kommt nach des Vaters Tod nebst seinen Geschwistern unter die Vormundschaft der Grafen Wolfgang Georg von Castell-Remlingen und Heinrich Friedrich von Hohenlohe-Langenburg. Wird mit seinen ältern Brüdern auf das Gymnasium zu Schweinfurt gethan. Macht darauf, um sich militairische Kenntnisse zu erwerben, eine Reise nach Holland, und bringt dort einige Jahre zu Mastricht und an andern Orten zu. Kommt nach seiner Mutter Tod und erlangter Volljährigkeit zuruck, und tritt die, von seinen Brüdern ihm überlassene Alleinregierung an. Uebernimmt 1672 die Obristlieutenants-Stelle nebst einer Compagnie bey einem fränkischen Kreis-Infanterie-Regiment; legt aber solche im nächsten Jahre wegen vermeyntlich erlittener Zurücksetzung nieder und begiebt sich nach Hause. Wird darauf mit Schenk Wilhelm Heinrich von Limpurg-Schmiedelfeld in einen, grosses Aufsehen erregenden, Ehrenhandel verwickelt, der jedoch 1678 einen glücklichen Ausgang für ihn hat. Verfällt in einen schlafsüchtigen Zustand, welcher immer mehr zunimmt, und ihn zu Rüdenhausen den 11 Juni 1681 des Lebens beraubt.

Gemahlin: Anna Sybilla Florentina; des Rheingrafen Johann Ludwigs zu Daun, und Elisabetha, einer gebornen Rheingräfin zu Salm-

Neufville Tochter. Geboren auf dem Schlosse Daun den 29 Sept. 1648. Vermählt daselbst im Dec. 1670. Stirbt zu Rüdenhausen den 12 März 1685.

§. 50.

Ihre Kinder waren:

1) Dorothea Sophia Florentina. Geb. den 6 Nov. 1671. Wird bey ihrem Oheim, dem Rheingrafen Johann Philipp zu Daun erzogen. Kommt 1692 zu ihrem Bruder nach Rüdenhausen, geht aber mit ihrer Schwester, der vermählten Gräfin von Rechteren nach Almeloo, und stirbt daselbst, nachdem sie das Glaubensbekenntniß der Reformirten angenommen, unvermählt i. J. 1722.

2) Sophia Juliana; geb. den 23 Febr. 1673. Erhält ihre Erziehung zu Obersontheim bey ihrer Mutter Schwester Eleonora Sophia, verwittweten Gräfin von Limpurg, und kommt nachher nach Weickersheim zu ihrer Taufpathin, der verwittweten Gräfin von Hohenlohe, Sophia Amalia. Begleitet dieselbe, nach ihrer Wiedervermählung mit dem Pfalzgrafen Johann Carl von Birkenfeld, nach Gelnhausen, und alsdann nach Holland. Lernt dort den Freyherrn (nachher Grafen) Adolf Heinrich von Rechteren, Herrn zu Almeloo und Friesenveen (einen berühmten Staatsmann seiner Zeit) kennen, und wird mit demselben vermählt zu Rüdenhausen den 8 Febr. 1695. Wittwe den 15 März 1731. Stirbt, nachdem sie Mutter von 13 Kindern geworden war, zu Almeloo in der holländischen Provinz Ober-Yssel den 17 Jul. 1758, und wird in die Kirche daselbst begraben, wo sie, nebst ihrem Gemahl, ein prächtiges Grabmal erhält.

3) Johann Friedrich; geb. 1675. (s. §. 51.)

4) Philippine Eleonora; geb. den 3 May 1676. Wird mit ihrer Schwester Sophia Juliana zu Ober-Sontheim erzogen. Kommt

1692

1692 zu ihrem Bruder nach Rüdenhausen, nachher aber nach Almeloo zu ihrer Schwester. Vermählt sich daselbst im Dec. 1706. mit Friedrich Rudolph, Grafen von Rechteren, dem Bruder ihres Schwestermanns. Wittwe den 17 März 1741. Gest. zu Mennigshave bey Almeloo den 11 Dec. 1757.

5) Elisabetha Dorothea Sybilla; geb. den 29 May 1677. Gest. den 5 April 1678.

6) Johann Gottfried; geb. den 27 Jun. 1678. Gest. den 5 Sept. 1679.

7) Johanna Elisabetha; geb. den 27 Aug. 1679. Wird neben ihrer ältesten Schwester zu Ober-Sontheim erzogen, und begleitet in der Folge dieselbe nach Almeloo. Kommt 1698 zu ihrem Bruder nach Rüdenhausen, lebt bey demselben und stirbt hier unvermählt den 19 Dec. 1757.

8) Christiana Charlotte Juliana; geb. den 19 Jan. 1681. Wird ebenfalls nebst ihren Schwestern zu Ober-Sontheim erzogen. Kommt dann nach Rüdenhausen, und stirbt hier den 5 Dec. 1698.

§. 51.

Johann Friedrich; einzig hinterlassener Sohn Graf Philipp Gottfrieds. Geb. den 6 Febr. 1675. Nach seines Vaters Tod nebst seinen Geschwistern unter Vormundschaft der Grafen Albrecht Friedrich von Wolfstein und Schenk Volrath zu Limpurg. Wird bey dem ersten zu Pyrbaum erzogen, und von Privatlehrern unterrichtet. Besucht nachher die Akademieen zu Leipzig und Halle, und bereiset alsdann verschiedene teutsche und niederländische Provinzen. Kehrt 1692 nach Rüdenhausen zurück, erhält vom Kaiser veniam aetatis und tritt die Regierung an. Ueberkommt 1709 nach Absterben seines Vettern Wolfgang Dietrichs zu Castell das Seniorat und die Lehens-Administration des Hauses. Wird hierauf

Markgräflich = Ansbachischer Landhofmeister y), Director des fränkischen Grafen = Collegiums z) und Kaiserlicher Geheimer Rath. a) Nachdem er auch sehr viel für die Aufnahme seines Landes gethan, b) stirbt er zu Rüdenhausen den 23 Jun. 1749 und wird in der Kirche daselbst beygesetzt, wo auch ein Grabmal sein Andenken erhält.

Gemahlinnen:

1) Charlotte Juliana; des Grafen Wolfgang Dietrichs zu Castell dritte Tochter. (s. §. 59. n. 3.) Geb. 1670. Vermählt zu Castell den 3 Febr. 1695. Stirbt im Kindbette den 5 Febr. 1696, und wird zu Rüdenhausen in der Kirche begraben, wo sie auch ein Grabmal erhält.

2) Charlotte Luise; des Grafen Johann Friedrich des ältern zu Hohenlohe = Neuenstein und Luise Amöne, geborner Herzogin von Holstein = Norburg Tochter. Geb. den 4 Nov. 1671. Vermählt zu Oehringen den 5 Aug. 1696. Stirbt gleichfalls im Kindbette den 1 Juni 1697 und wird in der Kirche zu Rüdenhausen beygesetzt, wo noch ein Denkstein ihren Tod bezeugt.

3) Catharina Hedwig; des Grafen Detlev von Ranzau und Catharina Hedwig, einer gebornen Freyin von Brockdorf Tochter. Geb. den 8 Juni 1683. Vermählt auf dem Schlosse Drage in Holstein den 22 Febr. 1699. Nachdem die ganze Grafschaft Ranzau von dem Könige in Dänemark wegen des, von ihrem Bruder Adolf Wilhelm an Christian Detlev 1721 verübten Brudermords eingezogen worden war, erhält

---

y) A. 1721. z) v. 1729 bis 1732. a) A. 1732.

b) Die Orte Rehweiler, Seidenbuch, Herper und das Jagdhaus Friedrichsberg verdanken ihm ihre erste Anlage, — Rüdenhausen und Obereissensheim die Marktgerechtigkeit, und jener Ort insbesondere seiner freygebigen Unterstützung die Erbauung einer neuen Kirche und 42 ganz neuer Burgerhäuser.

hält sie nach langem Rechtsstreite *) die väterlichen Allodial-Güter Breitenburg, Arfrade, Lindewitt und Neuendorf in Holstein und Schleswig und vererbt solche an ihre einzig hinterlassene Tochter. Stirbt zu Hamburg den 12 März 1743 und wird zu Breitenburg begraben.

4) Eleonora Christiane; des Grafen Johann Friedrich des Jüngern von Hohenlohe-Neuenstein und Dorothea Sophia, geborner Landgräfin von Hessen-Darmstadt Tochter. Geb. zu Oehringen den 13 März 1720. Vermählt zu Rüdenhausen den 19 Jul. 1743. Gest. an den Folgen der Entbindung den 17 Febr. 1746 und in die Kirche zu Rüdenhausen begraben, wo ihr gleichfalls ein Epitaphium gesetzt wird.

5) Magdalena Dorothea, des Grafen Christian Kraft von Hohenlohe-Ingelfingen und Maria Catharina Sophia, geborner Gräfin von Hohenlohe-Waldenburg-Pfedelbach Tochter. Geb. den 9 Sept. 1705. Vermählt zu Rüdenhausen den 23 Febr. 1747. Wittwe den 23 Juni 1749. Gest. den 18 April 1762. Wird in die Kirche zu Rüdenhausen begraben. Stifterin des Rüdenhäuser Armenhausbau-Fonds.

§. 52.

Graf Johann Friedrichs Kinder:

A) Erster Ehe:

1) Dorothea Charlotte; geb. den 26 Jan. 1696. Vermählt den 30 Jan. 1720 mit Wilhelm Friedrich, Grafen von Rechteren-Almeloo in Nordeuringen. Stirbt den 1 Dec. 1729.

*) Um die schweren Kosten zu diesem Processe bestreiten zu können, verkaufte ihr Gemahl das einträgliche Allodial-Rittergut Ippesheim.

B) Zweyter Ehe:

2) Friederike Charlotte; geb. den 22 May 1697. Gest. den 5 Dec. 1698.

C) Dritter Ehe:

3) Friederike Eleonora; geb. den 14 May 1701. Vermählt den 2 Dec. 1721 an Carl Friedrich Gottlieb, Grafen zu Castell-Remlingen. (s. §. 60.) Erbt von ihrer Mutter die Ranzauischen Allodial-Güter. Wittwe den 9 May 1743. Stirbt zu Breitenburg den 21 März 1760.

4) Wolfgang Christian; geb. den 7 Dec. 1702. Gest. den 16 Febr. 1707.

5) Sophia; geboren und gestorben den 9 April 1704.

6) Wilhelmina Charlotte; geb. den 1 April 1705 und gest. den 4 Febr. 1707.

7) Philipp Friedrich; geb. den 31 Jul. 1706 und gest. den 24 Oct. dieses Jahrs.

D) Vierter Ehe:

8) Friedrich Ludwig Carl Christian; geb. 1746. (s. den folg. §.)

§. 53.

Friedrich Ludwig Carl Christian; einzig hinterlassener Sohn Graf Johann Friedrichs. Geb. zu Rüdenhausen den 17 Febr. 1746. Kommt unter die Vormundschaft seiner Stiefmutter, seines Großvaters und seines Oheims, der Grafen (nachher Fürsten) Johann Friedrich und Ludwig Friedrich Carl zu Hohenlohe-Neuenstein.*) Wird von 1759 an bey denselben

zu

*) Während dieser Vormundschaft A. 1765 ist das allodiale Hofgut zu Krautheim von den Freyherrn von Buttler erkauft worden.

zu Oehringen erzogen. Besucht nach empfangenen Privatunterrichte die Akademieen zu Leipzig und Utrecht. Bereist hierauf Teutschland und die Niederlande. Erhält 1767 veniam aetatis und tritt die Regierung an. Begiebt sich 1768 als Hauptmann in kaiserliche Kriegsdienste. Verläßt aber dieselben 1770 mit dem Majors = Character wieder. Erhält 1773 nach dem Tod seines Vettern Christian Friedrich Carl zu Castell (§. 64) das Seniorat und die Lehens = Administration. Errichtet 1794 mit dessen Söhnen (§. 66 und 68) das neue Haus = Grundgesetz. Stirbt den 7 Febr. 1803 zu Rüdenhausen, und wird in die Kirche daselbst beygesetzt. Mit ihm erlöscht die, seit 1597 bestandene Rüdenhäuser Linie und ihr Landesantheil fällt an die Remlinger.

Gemahlinnen:

1) Friderike Maria Johanna; des Grafen Heinrichs XI ältern Reussen zu Ober = Graitz und Conradine Eleonora Isabelle, geborner Gräfin Reuß zu Köstritz Tochter. Geb. den 9 Jul. 1748. Vermählt zu Ober = Graitz den 8 Juli 1767. Geschieden zu Gera den 8 Novemb. 1769. Nachher, den 7 May 1770, vermählt mit Friedrich Wilhelm, Prinzen von Hohenlohe = Kirchberg, damaligen kaiserlichen Gen. Major. Wittwe den 10 Aug. 1796. Lebt noch zu Prag.

2) Carolina Friederike Helena Johanna; des Königl. Preuß. Geh. Raths und Hofmarschalls Ernst Johann von Voß und Sophia Wilhelmine Charlotte, geborner Freyin von Pannewitz einzige Tochter. Geb. den 15 Dec. 1755. Vermählt zu Berlin den 17 Jan. 1770. Wittwe den 7 Febr. 1803. Lebt zu Berlin.

Kind zweyter Ehe:

Johann Friedrich Carl Heinrich; geb. zu Rüdenhausen den 3 Octob. 1776. Gest. den 3 Nov. dieses Jahrs.

Hierauf folgt nun die noch blühende

Remlinger Hauptlinie.

§. 54.

Wolfgang II. Des Grafen Georgs II. ältester Sohn. Geb. zu Rüdenhausen den 20 Juli 1558. Besucht nach genossenem Privatunterrichte die Akademieen zu Tübingen, Strasburg und Jena. Erhält 1581 bey seiner Vermählung von seinen Vater das Schloß Castell zum Wohnsitze. Wird 1589 Statthalter und geheimer Rath des Markgrafen Georg Friedrichs zu Ansbach. Legt aber diese Stelle bald wieder nieder und beziehet 1595 nach dem Tode seines Oheims Graf Heinrichs IV. (§. 42.) das Schloß zu Remlingen. Erhält 1597 nach des Vaters Tod die Lehens-Administration und die zu den Schlössern Castell und Remlingen getheilte Landesbesitzungen. Wird 1605 Director des fränkischen Grafen-Collegiums. Macht mehrere nützliche Gütererwerbungen. *) Leidet viel unter den Ereignissen des dreyßigjährigen Kriegs c) und stirbt zu Remlingen den

30

*) Vorzüglich in und um Remlingen. Auch ertauschte er von dem Stifte Bamberg die Orte Krettenbach und Schöneich gegen die castellischen — ehehin von Gr. Konrad II erkauften — Besitzungen zu Ober-Scheinfeld.

c) Einer der härtesten Unfälle war eine, durch die Unvorsichtigkeit eines einquartirten Dragoners den 30 März 1623 entstandene große Feuersbrunst zu Remlingen, welche über 70 Häuser mit mehr als 2000 Malter Früchten verzehrte und auch das Schloß sehr beschädigte.

30 April 1631. Seine Leiche wird aber nach Castell gebracht, und den 21 May d. J. in der Kirche daselbst beygesetzt, ihm auch ein Grabmal errichtet.

Gemahlinnen:

1) Magdalena; Graf Volkmars von Hohenstein und Margaretha, einer gebornen Gräfin von Barby Tochter; geb. den 6 Dec. 1563. Vermählt zu Lohra in Thüringen den 2 Jun. 1581. Gest. zu Remlingen den 8 Juli 1601 ohne Kinder.

2) Juliana; Graf Wolfgangs von Hohenlohe-Neuenstein und Magdalena, einer gebornen Gräfin von Nassau-Dillenburg Tochter. Geb. den 20 Juli 1571. Vermählt zu Weickersheim den 10 Nov. 1605. Stirbt zu Remlingen den 8 März 1634 und wird in die Kirche daselbst beygesetzt.

Einziger Sohn:

§. 55.

Wolfgang Georg I. Geb. zu Remlingen den 27 Jan. 1610. Frequentirt nach dem ersten Unterrichte die Universitäten zu Tübingen, Straßburg und Basel. Besucht hierauf die Schweitz, Frankreich und den Kaiserlichen Hof zu Wien. Tritt 1631 in Königlich Schwedische Kriegsdienste, und wird den 24 Aug. 1632 bey Bestürmung der Wallensteinischen Verschanzungen ohnweit Nürnberg gefährlich in die Schulter verwundet. Geräth 1634 in Spanische Gefangenschaft und erleidet im Laufe des Kriegs sonst harte Schicksale. Bewirkt 1635 zu Heilbronn bey dem Kaiserlichen Generalissimus Erzherzog Ferdinand die Aufnahme der ganzen Grafschaft in den Prager Frieden. Wohnt 1641 dem Reichstage zu Regensburg bey, und erhält von dem Kaiser in einer eignen Audienz das mündliche (wiewohl unwirksame) Versprechen der Schonung seines Landes. Wird 1650 Herzoglich Würtembergischer Landhofmeister und Geheimer Regierungsraths-Präsident.

sident. Erhält ausserdem vom Kaiser und mehreren Fürsten ehrenvolle Geschäfts-Aufträge. Uebernimmt 1653 nach dem Tod seines Vettern Gr. Georg Friedrichs zu Rüdenhausen die Lehens-Administration. Wird 1661 Director des fränkischen Grafen-Collegiums. Stirbt zu Remlingen den 4 May 1668 und erhält den 27 d. M. in der Kirchengruft zu Castell seine Ruhestätte.

Gemahlin: Sophia Juliana; Graf Ludwig Eberhards von Hohenlohe-Waldenburg-Pfedelbach, und Dorothea, einer gebornen Gräfin von Erbach Tochter; geb. den 5 Oct. 1620. Vermählt zu Pfedelbach den 20 Nov. 1636. Gest. zu Sulzbürg bey ihrer Tochter Sophia Luise den 11 Jan. 1682.

§. 56.

Ihre Kinder waren:

1) Georg Ludwig; geb. den 27 Octob. 1638. Gest. den 11 April 1639.

2) Juliana Dorothea; geb. den 30 Jan. 1640 zu Remlingen. Vermählt zu Langenburg den 27 Juni 1658 mit Heinrich Friedrich, Grafen von Hohenlohe-Neuenstein-Langenburg. Wittwe den 2 Jun. 1699. Stirbt, nachdem sie Mutter von 16 Kindern geworden, in ihrem Wittwensitze zu Ingelfingen den 5 May 1706.

3) Wolfgang Dietrich; geb. 1641. (s. §. 58.)

4) Georg Albrecht; geb. den 19 May 1642. Gest. den 16 März 1643.

5) Philipp Gottfried; geb. und gest. 1643.

6) Sophia Luise; geb. den 8 Juli 1645. Vermählt den 25 Sept. 1666 mit Albrecht Friedrich, Grafen von Wolfstein zu

Sulz-

Sulzbürg. Wittwe den 6 Nov. 1693. Gest. zu Castell auf dem obern Schloße den 19 Juli 1717.

7) Friedrich Magnus; geb. 1646. (s. §. 57.)

8) Johann Philipp; geb. und gest. 1648.

9) Eberhard Friedrich; geb. zu Stuttgard den 26 August 1652. Erhält daselbst seine Erziehung und Unterricht. Bereist mit seinem Bruder Friedrich Magnus Holland und Frankreich. Nimmt 1670 als Hauptmann Kriegsdienste unter den Bischöflich Münsterischen Truppen. Erhält in der Belagerung der Holländischen Festung Gröningen eine tödtliche Kopfwunde. Stirbt daran zu Münster den 26 Dec. 1672, und wird in die dasige S. Ludgeri Kirche begraben.

§. 57.

Friedrich Magnus; fünfter Sohn Graf Wolfgang Georgs I. Geb. zu Remlingen den 6 Nov. 1646. Wird zu Stuttgard erzogen. Besucht darauf mit seinem Bruder Wolfgang Dietrich die Universität Tübingen. Reist dann nach Frankreich und nimmt 1671 als Rittmeister Königl. Französische Kriegsdienste. Verläßt sie aber 1673 auf erfolgte Kaiserliche Avocatorien wieder, und wird Markgräfl. Ansbachischer Major. Theilt den Remlinger Landesantheil mit seinem Bruder Wolfgang Dietrich, erhält das Schloß und Amt Remlingen, und stiftet die, mit ihm wieder erloschene, erste Remlinger Special-Linie. Nimmt 1678 die katholische Religion an. Tritt in Kaiserliche Dienste, wird Kaiserlicher Kammerherr, Obrist und Inhaber eines Dragoner-Regiments, und endlich General-Feldmarschall. Zeichnet sich in den damaligen Türken- und Französischen Kriegen bey vielen Gelegenheiten rühmlichst aus. Quittirt 1703 seine Militair-Stellen und zieht sich nach Augsburg zurück. Ueberläßt 1709 die Lehens-Administration seinem Vetter Grafen Johann Friedrich zu Rüdenhausen. Stirbt zu Augsburg den 17 April 1717 und

er-

erhält seine Ruhestätte in der Dominikaner-Kirche daselbst. Sein Landesantheil fällt an seine 4 Bruders Söhne.

Gemahlinnen:

1) Susanna Johanna; des Grafen (nachher Fürsten) Joachim Ernst von Oettingen-Oettingen, und Anna Dorothea, einer gebornen Gräfin von Hohenlohe-Neuenstein Tochter. Geb. den 16 Sept. 1643. Vermählt den 17 Nov. 1678. Gest. zu Remlingen den 28 Novemb. 1713.

2) Fatima; (in der Taufe Maria Anna Augusta) eine 1688 in Gefangenschaft gerathene Tochter eines vornehmen Türken. Nachher getauft, und von Graf Friedrich Magnus erzogen. Vermählt mit ihm im März 1714. Erbt sein ganzes großes Mobiliar-Vermögen. Lebt nach seinem Tode zu Augsburg, München und Wien. Begiebt sich 1726 als Kostgängerin in das Frauen-Kloster S. Joseph zu Markdorf im Bisthum Constanz, und stirbt dort in hohem Alter den 5 May 1755.

Einziger Sohn erster Ehe:

Leopold Friedrich Ernst; geb. zu Kirchheim unter Teck in Schwaben den 27 Jul. 1679. Wird von seinem Vater 1689 von Remlingen mit nach Wien genommen und daselbst dem akademischen Unterricht übergeben. Frequentirt hierauf noch 3 Jahre lang das akademische Gymnasium zu Parma, und begleitet dann als Volontair seinen Vater in den türkischen und französischen Kriegen. Nimmt 1700 als Obrist-Lieutenant Braunschweig-Wolfenbüttelische Dienste an, verläßt aber solche bald wieder, und begiebt sich zu seinem Vater ins Lager vor der belagerten Festung Landau. Wird daselbst in den Laufgräben von einer gesprungenen Bombe tödtlich verwundet. Stirbt

dar,

daran den 21 Aug. 1702. und wird im Kapuciner-Kloster zu Waghäusel bey Philipsburg begraben.

§. 58.

Wolfgang Dietrich; zweyter Sohn Graf Wolfgang Georgs I. Geb. zu Remlingen den 6 Jan. 1641. Besucht die Akademie zu Tübingen und bereist die Niederlande, Frankreich und England. Wird nach seines Vaters Tod Lehens-Administrator, erhält in der Theilung mit seinem Bruder Friedrich Magnus Schloß und Amt Castell, und stiftet die Castell-Castellische Linie. Wird 1671 Markgräflich Bayreuthischer Geheimer Rath und Landeshauptmann des Unterlands; 1678 aber Kurpfalzbayerischer geheimer Rath und Burggraf zu Alzey. Legt 1687 diese Stellen nieder und begiebt sich nach Castell. Ertauscht 1684 die Brandenburg-Ansbachischen Antheile an den Orten Castell und Wüstenfelden. Wird 1690 Director des fränkischen Grafen-Collegiums. Erbauet das neue Schloß zu Castell und sieht die Besitzungen des Gräflichen Gesammthauses durch mehrere beträchtliche Lehensheimfälle vermehrt. d) Stirbt zu Castell den 8 April 1709 und wird in die Kirche daselbst begraben.

Gemahlinnen:

1) Elisabetha Dorothea; des Grafen Schenk Ludwig Casimirs von Limpurg-Sontheim und Dorothea Maria, einer gebornen Gräfin von Hohenlohe-Waldenburg-Pfedelbach Tochter. Geb. zu Ober-Sontheim

K

d) Die bedeutendsten dieser Heimfälle waren: 1) der Vestenbergische, wodurch 1687 das Schloß und der halbe Ort Burghaslach mit sehr vielen Gütern und Gefällen auf dem Steigerwalde an die Herrschaft kam, und 2) der Kottwitzische, wodurch 1698 der grosse Ort Urspringen mit Zugehörungen heimfällig wurde. Durch den 1697 erfolgten Tod des Grafen Otto von Dernbach kam zwar auch das Schloß zu Wiesentheid mit vielen Gütern daselbst und das halbe Dorf Atzhausen an Castell; allein dieser Heimfall wurde 1714 in Lehenseigenschaft wieder an die Herren Grafen von Schönborn (mit Vorbehalt der Mühle und des Zehendens zu Atzhausen) verkauft.

heim den 10 Oct. 1639. Vermählt mit Graf Schenk Wilhelm Ludwig von Limpurg-Gaildorf den 18 Nov. 1655. Wittwe den 3 Nov. 1657. Vermählt zu Remlingen mit Graf Wolfgang Dietrich im April 1668. Gest. zu Castell den 21 Dec. 1691.

2) Dorothea Renata; Graf Maximilian Ernsts von Zinzendorf und Pottendorf, und Anna Amalia, einer gebornen Gräfin von Dietrichstein Tochter. Geb. den 13 Sept. 1669. Vermählt den 7 März 1693. Gest. zu Castell den 21 Febr. 1743. Stifterin der Kaplaney zu Castell.

§. 59.

Die Kinder Graf Wolfgang Dietrichs sind:

A) Erster Ehe:

1) Sophia Dorothea; geb. zu Remlingen den 21 Jun. 1668. Gest. zu Castell den 24 Dec. 1732 unvermählt.

2) Christiana Dorothea; geb. zu Remlingen den 14 Jun. 1669. Stirbt zu Neustadt a. d. Aisch den 15 Aug. 1674 und wird in die Kirche zu Castell begraben.

3) Charlotte Juliana; geb. zu Castell den 14 Sept. 1670. Vermählt an Graf Johann Friedrich zu Castell-Rüdenhausen den 3 Febr. 1695. Gest. den 5 Febr. 1696. (s. §. 51.)

4) Luise Floriana; geb. den 29 Dec. 1671. Gest. den 10 Octob. 1674.

5) Christiana Elisabetha; geb. zu Neustadt a. d. Aisch den 21 Jun. 1674. Gest. den 16 März 1717 zu Neuenstein im Hohenlohischen unvermählt.

6) Carl Friedrich Gottlieb; geb. 1679. (s. §. 60.)

B) Zweyter Ehe:

7) Eleonora Augusta Amalia; geb. den 27 Decemb. 1693. Gest. zu Castell den 25 May 1713 unvermählt.

8) Wolfgang Georg; geb. 1694. (s. §. 62.)

9) Charlotte Luise Renata; geb. den 24 Nov. 1696. Gest. den 6 Jan. 1699.

10) Ludwig Theodor; geb. den 2 Nov. und gest. den 11 Decemb. 1698.

11) Carolina Friderika Luise; geb. den 15 März 1702. Gest. den 17 Febr. 1748 unvermählt.

12) Sophia Theodora; geb. den 12 May 1703. Vermählt zu Castell an Heinrich XXIX Grafen Reuß zu Ebersdorf den 2 Sept. 1721. Wittwe den 21 May 1747. Gest. zu Ebersdorf den 8 Jan. 1777.

13) August Franz Friedrich; geb. den 31 Jul. 1705. Nach des Vaters Tod nebst seinen minderjährigen Geschwistern unter der Vormundschaft ihrer Mutter und Graf Friedrich Eberhards von Hohenlohe-Kirchberg. Besucht (v. 1724 — 26.) die Akademie zu Frankfurt an der Oder, und bereist hierauf Teutschland und Holland. Vergleicht sich mit seinen Brüdern wegen der Landestheilung. Tritt 1730 die Regierung und 1749 das Seniorat und die Lehensadministration an. Theilt 1762 mit seinem Bruder Ludwig und seinem jungen Vetter Christian die Landesverlassenschaft der Remlinger Special-Linie (§. 61. 6.) Stirbt zu Castell den 16 May 1767.

Gemahlin: Luise Henriette; Graf Erdmanns von Pückler zu Branitz und Constantia Henriette, einer gebornen Freyin von Ilgen Tochter. Geb. den 7 Oct. 1719. Vermählt zu Branitz in der Nie-

derlausitz den 15 Jun. 1737. Erbin der Allodial-Güter Stradow und Wolkenberg in der Lausitz. Gest. zu Castell den 14 März 1783.

Kind. Dorothea Augusta Erdmutha Henriette; geb. zu Branitz den 19 Febr. 1740. Gest. daselbst den 14 April dieses Jahrs.

14) Ludwig Friedrich; geb. zu Castell den 23 Febr. 1707. Nebst seinem Bruder unter Vormundschaft. Studiert mit demselben zu Frankfurt an der Oder, thut alsdann mehrere Reisen durch Teutschland und Frankreich, wird Königl. Dänischer Kammerherr und regiert in Gemeinschaft mit seinem Bruder. Erkauft das Allodialgut Rehweiler, erweitert es mit mehreren Gebäuden, und wählt dort seinen Aufenthalt. Erhält das Seniorat und die Lehensadministration nach seines Bruders August Tod. Stirbt ohne Kinder zu Castell den 22 Juni 1772.

Gemahlin: Ferdinande Adriana; Graf Christian Ernsts zu Stollberg-Wernigerode und Sophie Charlotte, geborner Gräfin zu Leiningen-Westerburg Tochter. Geb. den 15 Juni 1718. Vermählt zu Wernigerode den 10 Decemb. 1744. Stirbt in ihren Wittwensitze zu Burghaßlach den 12 Decemb. 1787 und wird zu Castell beygesetzt.

§. 60.

Carl Friedrich Gottlieb; ältester Sohn Graf Wolfgang Dietrichs. Geb. zu Mannheim den 16 April 1679. Wird bis 1698 von Hauslehrern unterrichtet, und kommt 1694 durch Unvorsichtigkeit eines derselben in Lebensgefahr. Empfängt nach diesem seine fernere wissenschaftliche Ausbildung zu Haag und Paris. Nimmt 1701 unter den Markgräflich-Ansbachischen in Holländischen Sold gegebenen Hülfstruppen Kriegsdienste, und wohnt als Major und Obristlieutenant mehreren Feldzügen und Belagerun-

gen

gen in Holland und am Rhein, auch 1704 der denkwürdigen Schlacht bey Höchstadt, bey. Wird 1707 Brigadier, und Inhaber eines Infanterie-Regiments. Theilt nach seines Vaters und Oheims Tod mit seinen Brüdern, erhält das Amt Remlingen und wird Stifter der zweyten Remlinger Special-Linie. Kommt hierauf 1714 als General in Königl. Pohlnisch-Kursächsische Dienste, und zeichnet sich in dem damaligen schwedischen Kriege bey vielen Gelegenheiten rühmlich aus. Wird 1733 Commandant der Altstadt Dresden, und 1741 Gouverneur von Leipzig. Stirbt zu Hamburg den 9 May 1743 und wird zu Itzehohe begraben.

Gemahlin: Friederike Eleonora; dritte Tochter des Grafen Johann Friedrichs zu Castell-Rüdenhausen. (s. §. 52. n. 3.) Geb. zu Rüdenhausen den 14 May 1701. Vermählt daselbst den 2 Dec. 1721. Erbt 1743 von ihrer Mutter die Ranzauischen Allodial-Güter in Holstein. (s. §. 51. n. 3.) Stirbt daselbst im Schlosse Breitenburg den 21 März 1760.

§. 61.

Ihre Kinder:

1) Christiane Charlotte Friederike; geb. zu Remlingen den 5 Sept. 1722. Vermählt zu Hamburg den 26 May 1745 mit Graf Christian Günther zu Stollberg-Stollberg. Erhält 1762 durch Vermächtniß ihres Bruders die Hälfte des Guts Neuendorf. Wittwe den 22 Jun. 1765. Stirbt zu Altona den 22 Dec. 1773.

2) Franciska Henriette Eleonora; geb. zu Remlingen den 7 Jan. 1725. Vermählt zu Hamburg den 22 Febr. 1750 mit Friedrich Christian Ludwig von Bülow, Königl. Polnischen und Kursächsischen Obristlieutenant der Cavallerie und Rittmeister bey der Garde du Corps. Erbt von ihrem Bruder ein Viertheil des Guts Neuendorf und überläßt solches 1763 gegen eine jährliche

Leib-

Leibrente an ihre ältere Schwester. Wird Wittwe den 1 Octob. 1763. Lebt hierauf zu Abtswind und stirbt hier den 27 Nov. 1806.

3) Friedrich August Gottlieb; geb. zu Remlingen den 3 Jan. 1729. Gest. zu Rüdenhausen den 24 März 1738 und wird in die Kirche daselbst begraben.

4) Catharina Hedwig; geb. zu Rüdenhausen den 25 Oct. 1730. Wird daselbst bey ihren mütterlichen Großeltern erzogen und den 25 Oct. 1761 mit Christian Friedrich Carl, Grafen zu Castell-Castell vermählt. (s. §. 64.) Erbt 1762 von ihrem Bruder ein Viertheil des Guts Neuendorf. Wird Wittwe den 15 Oct. 1773 und stirbt zu Castell den 17 Jan. 1783.

5) Friederika Luisa Amöna; geb. zu Remlingen den 26 Jul. 1732. Vermählt zu Hamburg den 23 Dec. 1761 mit Friedrich Grafen zu Ranzau-Ahrensburg. Erhält durch das Testament ihres Bruders die ganze Herrschaft Breitenburg. Stirbt zu Breitenburg den 21 Aug. 1802.

6) Christian Adolf Friedrich Gottlieb; geb. zu Dresden den 22 Febr. 1733. Kommt nach des Vaters Tod unter Vormundschaft des Grafen Carl Ludwig zu Löwenstein-Wertheim. Empfängt den nöthigen Unterricht von Hauslehrern und auf dem Carolinum zu Braunschweig. Erhält 1754 vom Kaiser veniam Aetatis. Bereist Teutschland, Holland und Frankreich. Wird Königl. Dänischer Kammerherr und erbt nach seiner Mutter Tod sämmtliche Ranzauische Güter. Stirbt kinderlos zu Hamburg den 11 Jul. 1762 und wird zu Itzehohe beygesetzt. Mit ihm erlöscht die zweyte Remlinger Special-Linie, und sein Landesantheil fällt an seine Stammsvettern August, Ludwig und Christian von der Linie Castell-Castell. (s. §. 59. n. 13 u. 14. u. §. 64.)

Ge-

Gemahlin: Sophia Christina; Graf Friedrich Konrads zu Holstein = Holsteinburg und Lucia Henriette, einer gebornen Freyin von Blome Tochter. Geb. den 23 Nov. 1740. Vermählt zu Kiel den 8 Jul. 1757. Erhält durch Vermächtniß ihres Gemahls die adelichen Güter Lindewit und Hoxbröe in Schleswig. Verheirathet sich nach dessen Tod wieder mit Gustav von Blücher, Königl. Dänischen Kammerherrn. Stirbt den 16 März 1772.

7) Johanna Elisabetha Henrietta; geb. den 16 Jan. 1738. Gest. den 7 Jan. 1739.

§. 62.

Wolfgang Georg II. Zweyter Sohn Graf Wolfgang Dietrichs. (§. 59. n. 8.) Geb. zu Castell im neuen untern Schlosse den 20 Dec. 1694. Studiert auf den Akademieen zu Leyden und Utrecht, und bereist darauf Teutschland und Frankreich. Erhält in der Theilung mit seinem Halbbruder Carl Friedrich Gottlieb, nebst seinen Brüdern August und Ludwig das Amt Castell mit andern Orten, und pflanzet die Castell-Castellische Special = Linie fort. Nimmt 1714 als Grenadier-Hauptmann Dienste bey einem in kaiserlichen Sold gegebenen Markgräflich-Ansbachischen Regimente, und wohnt mehreren Feldzügen in Ungarn und Italien bey. Kommt 1718 bey Genua durch Schiffbruch in Lebensgefahr, und erhält den 8 Oct. 1719 in Bestürmung eines Castells bey Messina in Sicilien eine gefährliche Schußwunde. Die Folgen derselben bestimmen ihn endlich 1727 seinen Abschied mit dem Character als Obristlieutenant des fränkischen Kreises zu nehmen. Lebt hierauf zu Castell und stirbt daselbst den 22 Sept. 1736.

Gemahlin: Friederika; des Grafen Johann Georgs von Ortenburg und Maria Albertine, einer gebornen Prinzeßin von Nassau = Usingen Tochter. Geb. den 1 Jan. 1712. Vermählt zu Ortenburg den 27 März 1727. Gest. zu Castell den 23 May 1758.

§. 63.

Kinder derselben:

1) Albertina Dorothea Caroline; geb. zu Castell den 20 Dec. 1727. Gest. den 20 Jun. 1728.

2) Charlotte Henriette; geb. daselbst den 23 Febr. 1729. Lebt anfänglich zu Castell und Remlingen bey ihrem Bruder Christian, und dann an ersterem Orte bey ihrem Neveu Albrecht Friedrich Carl. Stirbt daselbst unvermählt den 21 Jul. 1797.

3) Christian Friedrich Carl; geb. 1730. (s. §. 64.)

4) Friedrich Wolfgang I. Geb. den 28. — gest. den 31 März 1731.

5) Friedrich Wolfgang II. Geb. den 29 Febr. — gest. den 30 April 1732.

6) Georg Wilhelm; geb. den 26 Jan. — gest. den 13 Aug. 1733.

7) Sophia Charlotte; geb. den 22 April 1734. Gest. zu Wertheim im Dec. 1772.

8) Albertina Renata; geb. den 2 Jul. 1735. Vermählt zu Castell den 10 April 1778 mit Friedrich Eberhard, Prinzen von Hohenlohe-Kirchberg. Stirbt zugleich mit ihrem Gemahle zu Kirchberg den 21 Jan. 1804.

§. 64.

Christian Friedrich Carl. Einzig hinterlassener Sohn Graf Wolfgang Georgs. Geb. zu Castell den 26 Febr. 1730. Nach des Vaters Tod mit seinen minderjährigen Geschwistern unter der Vormundschaft ihrer Mutter und der Grafen Hector Wilhelm von Kornfall und Philipp Heinrichs von Hohenlohe-Ingelfingen. Erhält 1752 veniam aetatis. Wird 1762 Miterbe seines Vetters Adolf zu Remlingen, seines Oheims

August 1767, und Alleinerbe seines Oheims Ludwig 1772; durch dessen Tod er das Seniorat mit der Lehens-Administration und alle Besitzungen der Castell-Remlingischen Hauptlinie zusammen erhält. Läßt sich die Aufnahme seines Hauses angelegen seyn, und stirbt zu Castell den 15 Oct. 1773.

Gemahlin: Catharina Hedwig; des Grafen Carl Friedrich Gottlieb zu Castell-Remlingen dritte Tochter. Vermählt zu Rüdenhausen den 25 Oct. 1761. Wird nach ihres Gemahls Tod Mitvormünderin über ihre zwey Söhne. Stirbt zu Castell den 17 Jan. 1783. (s. §. 61. n. 4.)

§. 65.

Ihre Kinder waren:

1) Albrecht Friedrich Carl; geb. 1766. (s. d. folg. §.)

2) Christian Ludwig Ferdinand; geb. zu Remlingen den 14 April — gest. den 16 Dec. 1768.

3) Caroline; geb. zu Remlingen den 22 April 1770. Gest. den 20 Jun. 1771.

4) Christian Friedrich; geb. 1772. (s. §. 68.)

§. 66.

Albrecht Friedrich Carl; ältester Sohn Graf Christians. Geb. zu Remlingen den 2 May 1766. Nach seines Vaters Tod nebst seinen Bruder unter seiner Mutter und des Fürsten Christian Friedrich Carl zu Hohenlohe-Kirchberg Vormundschaft; während welcher beträchtliche Landeserwerbungen gemacht werden. Studirt zu Erlangen und bereist Teutschland, die Schweiz und Frankreich. Erbt nebst seinem Bruder von seiner Grostante Luise Henriette (§. 59. n. 13.) die Herrengüter Stradow und Wolkenberg in der Niederlausitz. Tritt die Regierung an den 2 May 1792 und erhält den Herzoglich Würtembergischen S. Hubertus-Orden.

Erbt mit seinem Bruder in Gemeinschaft den Landesantheil der 1803 erloschenen Rüdenhäuser Linie, und überkommt zugleich das Seniorat mit der Lehens-Administration. Stiftet die Friedrich Carlische oder zweyte Castell-Castellische Linie und stirbt zu Castell den 11 April 1810. e)

Gemahlin: Sophia Amalia Charlotte; des Grafen (jetzt Fürsten) Johann Carl Ludwigs zu Löwenstein-Wertheim und Dorothea Maria, geborner Landgräfin zu Hessen-Philippsthal Tochter. Geb. zu Wertheim den 2 April 1771. Vermählt zu Castell den 30 April 1788. Ihre zweyte Ehe s. §. 68.

§. 67.

Kinder derselben:

1) **Friedrich Ludwig** Heinrich ꝛc. Erbgraf. Geb. zu Castell den 2 Nov. 1791. Kommt 1810 nebst seinen Geschwistern unter Vormundschaft seiner Frau Mutter und des Herrn Grafen Friedrich Reinhard von Rechteren und Limpurg. Besucht nach empfangenen Unterrichte auf der Erziehungsanstalt zu Castell die Akademieen zu Erlang, Würzburg und Heidelberg.

2) Dorothea Christiana Caroline; geb. den 20 Jan. 1793. Gest. den 20 Febr. 1796.

3)

---

e) Aus seiner und seines Bruders Vormundschafts- und Regierungszeit ist vorzüglich bemerkenswerth: 1) Die Stiftung einer Landes-Credit-Casse i. J. 1774. 2) Der Ankauf des Ritterguts Gleisenberg A. 1778. 3) Die Erbauung einer neuen grossen Kirche zu Castell. 4) Der Erkauf des freyherrlich Münsterischen Schlosses und Amts Breitenlohe i. J. 1783. 5) Die Errichtung einer Lehr- und Erziehungs-Anstalt zu Castell A. 1798. 6) Die Mediatisirung und Subjection der Grafschaft unter königlich-bayerische Landeshoheit A. 1806. 7) Der Uebergang des größten Theils derselben unter großherzoglich-würzburgische Hoheit i. J. 1810. Und 8) die Verwandlung aller im Königreiche Baiern gelegenen Lehen des Hauses in Erbeigenthum.

3) Dorothea Christ. Clementine Luise (Doris) Geb. den 10 Jan. 1796.

4) Albrecht Philipp Ferdinand; geb. den 31 Jul. — gest. den 20 Octob. 1797.

5) Friedrich Ernst Albrecht; geb. den 28 Jun. 1800.

6) Carl Friedrich Christian; geb. den 18 Dec. 1801.

Diese beyden jüngsten Söhne befinden sich dermalen noch auf dem Lehr-Institute zu Castell.

§. 68.

Christian Friedrich. Jüngster Sohn Graf Christians (§. 65. 4.) Geb. zu Remlingen den 21 April 1772. Nebst seinem Bruder unter Vormundschaft. Studiert zu Jena und Erlangen. Bereist Teutschland und die Schweiz, und tritt die Mitregierung an den 21 April 1797. Nimmt nach dem Erlöschen der Rüdenhäuser Linie seine Residenz zu Rüdenhausen, und erhält nach seines Bruders Tod das Seniorat mit der Lehens-Administration. Stiftet die neue jüngere oder Christian-Friedrichische Linie.

Gemahlinnen:

1) Albertina Eleon. Juliana (Julie); des Grafen Alexander Friedrich Christoph von Schulenburg-Angern und Luise Eleonora, gebornen Freyin von Bismark Tochter. Geb. den 16 Febr. 1778. Vermählt zu Angern bey Magdeburg den 21 April 1797. Geschieden zu Castell den 7 Jul. 1803.

2) Luise Caroline; Graf Carl Albrechts zu Ortenburg und Christiana Luise, geborner Rheingräfin zu Salm Tochter. Geb. den 15 Jan. 1782. Vermählt zu Rüdenhausen den 25 Juni 1804. Geschieden zu Würzburg den 29 Nov. 1811.

3) Sophia Amalia Charlotte; seines Bruders Wittwe. (s. §. 66.) Vermählt zu Castell den 2 Aug. 1812.

Kinder:

a) Erster Ehe:

Eine Tochter; todtgebohren den 27 Nov. 1800.

b) Zweyter Ehe:

1) Ludwig Franz Adolf Friedrich Carl; geb. zu Nürnberg den 15 März 1805. Jetzt auf der Lehranstalt zu Castell.

2) Mariana Caroline Luise; geb. zu Nürnberg den 1 März 1806. Befindet sich bey ihrer Mutter.

STAATSBIBLIOTHEK BAMBERG

SBB013401720857

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Viehbeck, Friedrich Wilhelm

Abriß einer genealogischen Geschichte des Gräflichen Hauses Castell in Franken

[Rüdenhausen] 1813

Bamberg, Staatsbibliothek -- Gen.q.16
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11448423-0